

# GDXF



# Journal

Nr. 4

informiert GDXF-Mitglieder, DXer & SWLs

JUNI 1999

## EDITORIAL

DX is – diese so häufig geäußerte Floskel soll anzeigen, daß die Kommunikation auf Kurzwelle noch längst keine abgeschriebene, veraltete Spielart ist. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade in dieser Zeit der hohen Sonnenaktivität ergeben sich auf praktisch allen Bändern, die uns Funkamateuren zur Verfügung stehen, gute bis beste Ausbreitungsbedingungen. Damit wird auch der Anreiz für viele DXpeditionäre immer stärker, gerade jetzt Ziele anzusteuern, die von vielen Funkamateuren möglichst weltweit gesucht sind. Unvergessen ist uns noch die phantastische Operation ZL9CI mit bisher unerreichten QSO-Zahlen auf allen nur denkbaren Frequenzen und Betriebsarten. Die Anfang April durchgeführte Unternehmung 3B9R hat unserem QSL-Service einen neuen Rekord im QSO-Aufkommen beschert. Und dann gab es ja noch die zunächst unglaubliche aber doch reale Sensation, als plötzlich für knapp zwei Stunden das Rufzeichen P51BH in der Luft war. DX is...

Die Generalversammlung auf der HamRadio ist ein Datum, an dem auch eine Rückschau angebracht ist. Die GDXF hat die ersten drei Jahre ihrer Existenz hinter sich gebracht, und es ist naheliegend, daß der Gründungsvorstand eine kleine Bilanz zieht. Wir haben heute einen Mitgliederstand von etwa 200 Freunden erreicht, die sich der Sache der Förderung des DX-Geschehens verpflichtet fühlen. Unser Kontingent von Mitgliedern auf Lebenszeit ist z. Zt. ausgeschöpft, weitere Anfragen liegen vor. Kann es

einen besseren Beweis für die Nähe der Mitglieder zu ihrer GDXF geben? Auch die größere Mitgliederumfrage hat eine gute bis sehr gute Akzeptanz unserer Arbeit ergeben. Die Finanzen der GDXF sind konsolidiert, die angebotenen Service-Leistungen wie der GDXF-Mirror im Internet, die Homepage mit Suchmaschine, der QSL-Service und auch unser Journal sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Diese vierte Ausgabe des GDXF Journal hat den bislang größten Umfang. Neben den üblichen Informationen zu den Interna der GDXF haben auch Berichte vergangener DXpeditionen nach HI8, T88, E30 und V7 Platz gefunden. Bei allen etwaigen Verbesserungswünschen sollte man bedenken, daß alle diese Aktivitäten absolut ehrenamtlich und ohne jede finanzielle Belastung der GDXF von einigen Mitgliedern getragen werden. Sie haben dafür unseren Dank und die Anerkennung der gesamten Gemeinschaft verdient. Es ist dies aber auch der Zeitpunkt, allen unseren Mitgliedern für die gezeigte Solidarität, ihre Hilfsbereitschaft und die faire Form des Umgangs miteinander zu danken. Die ersten drei Jahre GDXF erfüllen uns nicht nur mit Stolz auf die geleistete Arbeit, sondern sie lassen auf eine weitere positive Entwicklung hoffen!

**Franz Langner, DJ9ZB, Präsident**  
**Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH, Sekretär**

Impressum GDXF – Journal  
Auflage: 300

Verantwortlich:

Franz Langner  
Postfach 150, 77955 Ettenheim  
Fax: 07822-896717  
e-Mail: Flangner@t-online.de

Redaktionelle Mitarbeiter:

Jürgen Krumm, DJ5JK  
Franz Langner, DJ9ZB  
Udo Prinz, DF3UB  
Dr. Lutz Schmadel, DK8UH  
Klaus Wagner, DL1XX

# ERITREA DXpedition, November 1998

Franz Langner, DJ9ZB/E30BA

Anfang 1998 teilte mir der für die Lizenzierung zuständige Beamte vom Ministerium für Transport und Kommunikation in Asmara/Eritrea per Fax mit, daß meinem Antrag zur Erteilung eines E3-Rufzeichens stattgegeben wurde, nachdem die Regierung jetzt in einem Gesetz den Amateurfunk in Eritrea genehmigt hat.

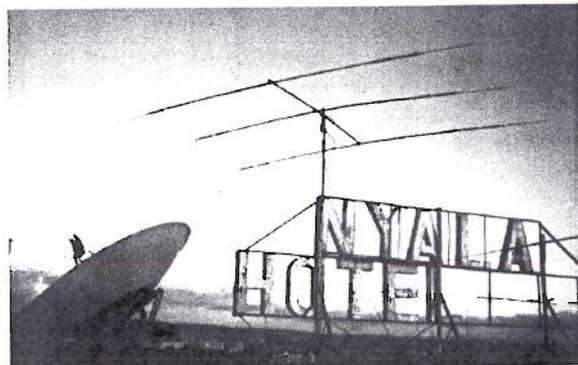
Nach mehreren Monaten der Planung und Vorbereitung trafen wir uns am 3.11.1998 am Flughafen in Frankfurt und zwar: Elvira, IV3FSG, Max, I8NHJ, Michael, EA8AFJ, Joe, KO4RR, Vance, N5VL, Larry, NF6S, Bruce, WD4NGB und Franz, DJ9ZB. Mike, N9NS konnte erst einen Tag später seinen Flug nach Asmara buchen, und das Flugzeug mußte in Canada wegen eines ärztlichen Notfalles zwischenlanden, sodaß er seinen Anschlußflug von Frankfurt nach Eritrea verpaßte. So mußte er zwangsweise – allerdings auf Kosten der Airline - zwei Tage in Frankfurt verbringen und traf erst am 7.11. in Asmara ein. Ursprünglich waren noch mehr interessierte OMs zur Teilnahme an dieser internationalen DXpedition bereit, sagten dann aber kurzfristig aus beruflichen und finanziellen Gründen ab, da eine E3-Lizenz pro Teilnehmer 500 US\$ kostete! So machte sich das achtköpfige Team pünktlich mit Lufthansaflug LH 594 um 13:15 Uhr auf die Reise und erreichte nach einer Zwischenlandung in Jeddah/Saudi-Arabien gegen 23:00 Uhr Lokalzeit den Flughafen in Asmara. (UTC+3Std.).

Eritrea erhielt zwei Jahre nach dem siegreichen Ende eines 30jährigen Befreiungskampfes in einer international überwachten Volksabstimmung am 24. Mai 1993 seine Unabhängigkeit. Der neue Staat am Roten Meer mit etwa 1000 km Küste und einer Fläche von 120.000 qkm hat eine Einwohnerzahl von etwa 3,5 Millionen. Die Hauptstadt ist Asmara, was soviel wie *Blumenwald* bedeutet. Sie liegt am Hochlandrand in 2350m Höhe. Eritrea entstand als territorial-administrative Einheit des 19. Jahrhunderts durch den italienischen Kolonialismus. 60 Jahre italienische Kolonialherrschaft und 30 Jahre Unabhängigkeitskampf haben die Nation wesentlich geformt. Der Name, der ihm von den Italienern gegeben wurde, ist von der griechischen Bezeichnung des Roten Meeres abgeleitet. In vorkolonialer Zeit hieß die Region des heutigen Eritrea *Mareb Mellash*, Land jenseits des Mareb oder *Medri Bahri*, Land am Meer. Die Italiener brachten zum Ende des 19. Jahrhundert Zehntausende Siedler ins Land, die es zu einer der am höchstentwickelten Regionen

Afrikas ausbauten, mit einer Leichtindustrie, die nach ganz Ostafrika und auf die arabische Halbinsel exportierte. Im 2. Weltkrieg besetzten die Briten Eritrea und 1952 wurde es durch UNO-Beschluß mit Äthiopien zu einer Föderation vereinigt. Diese existierte bis 1962, als Kaiser Haile Selassie I. das Gebiet völkerrechtswidrig annektierte und seinem Reich einverleibte, um einen Zugang zum Roten Meer zu haben. Seither kämpften die Eritreer um die Unabhängigkeit ihres Landes gegen Äthiopien, die sie nach einem 30jährigen Krieg erreichen konnten.

Nach Ankunft gegen 23:00 Uhr Lokalzeit begannen zu später Stunde die üblichen Einreise- und Zollformalitäten, bis alles mitgebrachte Expeditionsmaterial ordentlich deklariert war. Ein großer Teil wurde vom Zoll erst am nächsten Tag abgefertigt. Wir fuhren mit dem Taxi zum Nyala-Hotel, das wir wegen der ausgezeichneten Antennenmöglichkeiten wieder für unsere Aktivität ausgesucht hatten. Am nächsten Morgen wurden die erforderlichen Lizenzformalitäten erledigt, und jeder bekam sein E30-Rufzeichen, beginnend mit E30BA, etc.

Für die Operation haben wir uns geeinigt, unter dem Rufzeichen E30GA zu arbeiten. Mit den im Handgepäck mitgebrachten YAESU FT-900ATC und Kenwood TS-570 sowie Windom-Antennen konnten wir schnell QRV werden, bevor noch das andere Equipment sowie die Beams aus dem Zoll geholt werden konnten. Wir standen dann bald alle mit Werkzeugen auf dem Dach des Hotels, um mit den Antennenmontagen zu beginnen. Für die



3-Element Beam auf dem Dach des Hotels Nyala

WARC-Bänder wurde ein Cushcraft A3WS Beam, für 20-10m ein A3S Cushcraft Beam, ein 30m Rotary Dipol, für 160m eine Inverted V, sowie für

40 und 80m je eine Sloper-Antenne benutzt. Schließlich installierten wir noch eine R5 Cushcraft Vertikal-Antenne sowie einen 6-Element Beam für 6m. Einige Arbeiten mußten wir am nächsten Tag fortsetzen, da es bereits dunkel geworden war. Aber trotzdem stand in fast jeder Ecke des Hoteldaches eine Antenne.

Tagüber erreichten die Temperaturen noch 23° C und nachts nur noch etwa 10°C. Am 5.11. konnten wir teilweise mit 3 Stationen in CW, SSB und RTTY QRV werden. Das erste QSO lief um 12:15 UTC mit 9K2ZZ auf 28 MHz in SSB. Die Nachricht der Aktivität von E30GA verbreitete sich sehr schnell und es setzt ein riesiges Pile-up ein, da E3

Band	SSB	CW	RTTY	Total
160m	53	124	-	177
80m	814	896	-	1.710
40m	1.285	1.295	-	2.580
30m	-	1.318	-	1.318
20m	4.260	1.541	1.501	7.302
17m	2.393	1.974	-	4.367
15m	2.806	1.858	3	4.667
12m	3.053	1.855	-	4.908
10m	4.306	1.651	-	5.894
6m	182	50	-	232
Dupes	1.599	416	179	2.194
Summe	20.751	12.978	1.683	35.412

Ergebnisse der E30GA DXpedition 1998

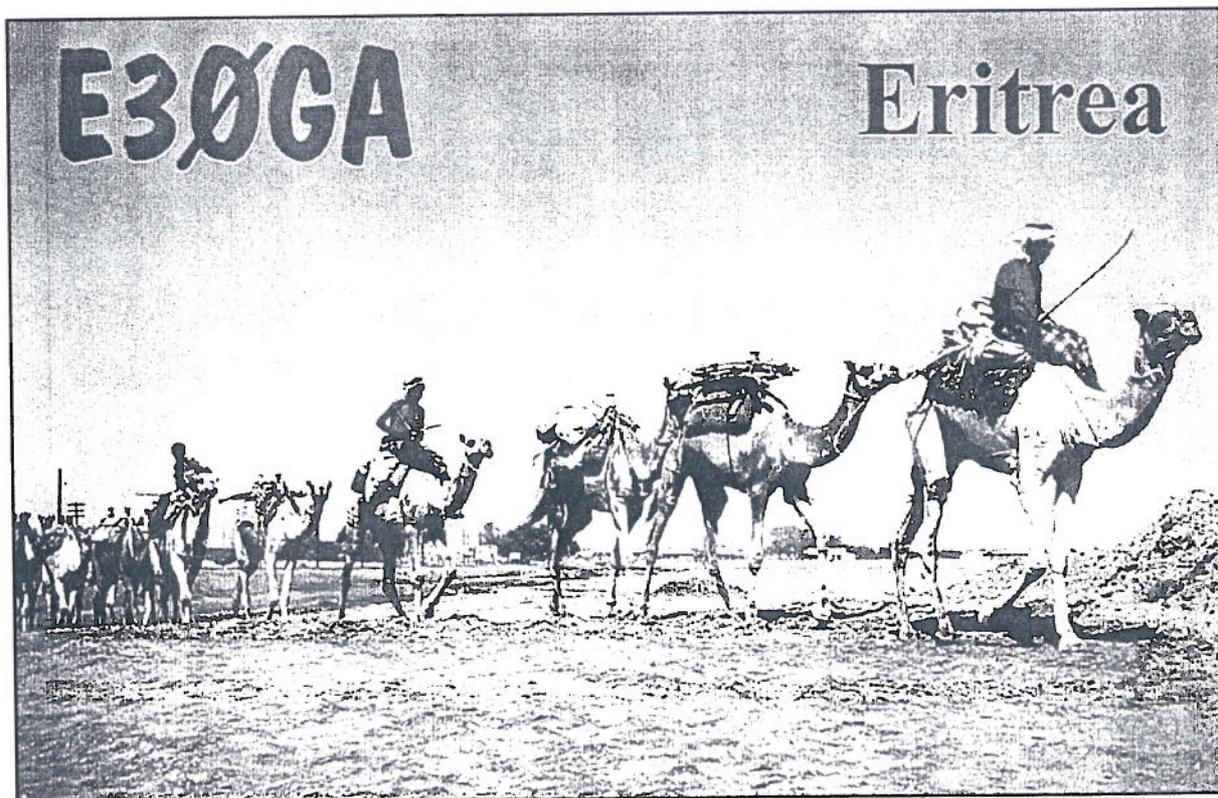
auf der Liste der zehn meist gesuchten DXCC-Länder steht, wobei vor allem in den USA und in Japan ein großer Bedarf existiert.

Es fällt immer mehr auf, daß die Anrufer nur noch mit dem Suffix rufen, obwohl komplette Rufzeichen eine schnellere Abwicklung ermöglichen. Der Splitbereich ließ sich in CW auf 10 kHz und in SSB auf maximal 20 kHz halten. Die DXpedition war mit über 35.000 QSOs recht erfolgreich und hat damit dafür gesorgt, den Bedarf an Verbindungen mit Eritrea deutlich zu dämpfen.

Neben dem Abarbeiten der Pile-ups konnten wir noch Zeit finden, eine Präsentation über Amateur-radio für Studenten der Technischen Universität zu geben. Man zeigte sich sehr interessiert und will eine Klubstation in der Schule einrichten. Die bei der letzten E35X und E31A DXpedition 1993 hinterlassenen Geräte konnten in einem funktionierenden Zustand vorgefunden werden. Besuch erhielten wir von Zoli, HA5PP, der als E30HA ebenfalls QRV war und vom Minister für Kommunikation, der sich sehr interessiert zeigte.

An dieser Stelle möchten wir Dank sagen an die Firmen YAESU, Kenwood, Cushcraft, Heil sowie an die GDXF, INDEXA, ODXG, SDXG für deren Unterstützung und nicht zuletzt den vielen DXern und SWLs, die uns auf den Bändern begleitet haben.

See you in the pile-up again....



# T88II – DXpedition nach Koror, Republik Palau

David J. Schmocker, KJ9I

(Bearbeitet von Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH)

Im Herbst 1998 kamen die ersten Kontakte zwischen Dave, KJ9I, und der GDXF zustande. Sie verliefen außerordentlich erfreulich und endeten mit der Vereinbarung, die T88 DXpedition zu unterstützen, wobei gleichzeitig ein schneller QSL-Service vereinbart wurde. Schon wenige Wochen nach der DXpedition lagen die schönen Farbphotokarten in unseren Briefkästen. Einigen Mitgliedern brachten sie ein neues Land, vielen anderen neue Bandpunkte. Die Schilderungen von Dave führten zum nachfolgenden Bericht zum Abenteuer T88II..

This was a very fine piece of work, Dave, and we thank you very much indeed for your kind cooperation. We are looking forward to the next opportunity to work you on a remote site. **LDS**

Da frühere Versuche, Palau zu aktivieren, auf sehr schwierige Umstände trafen [s. die anhängende kurze Notiz zum 'Desaster von Palau'], waren wir gewarnt. Wir meinten, daß eine besondere Planung und ausgiebige Vorbereitung sowie Vorab-Tests der kompletten Ausrüstung für unsere Unternehmung in Palau dringend nötig seien.

## Vorbereitungen

Ich erwähne hier den Leitsatz der DXpedition, die berühmten sechs Ps – *prior planning prevents pretty poor performance* – also die Erkenntnis, daß nur eine frühe Planung eine recht dürftige Vorstellung verhindert. In der Einfahrt zu meinem Haus in Wisconsin haben wir daher unsere neue Yagi-Antenne für 10, 12, 15, 17 und 20m zunächst einmal zusammengebaut und die einzelnen Segmente farblich markiert. Darüber hinaus haben wir auch unseren 8m hohen abgespannten Aluminium-Mast komplett aufgestellt. Beide Transceiver, die zugehörigen Endstufen und alles weitere Zubehör wurden zu Tests in Betrieb genommen. Schließlich haben wir auch noch alle Komponenten gegeneinander ausgetauscht, um Erfahrungen bei einem Szenario mit möglichen Fehlfunktionen einzelner Geräte zu sammeln. Alle Koaxkabel, Stecker und Schalter wurden sowohl auf solide mechanische Konstruktion als auch auf ihre elektrische Funktionsfähigkeit geprüft. Unter realen HF-Bedingungen haben wir auch das SWR auf allen Amateurbändern zwischen 10 und 160m getestet.

## Let's go!

Die DXpedition bestand ganz aus Teilnehmern aus Wisconsin: Rudy Verhoeven, NF9V, aus Milwaukee, John Meyer, NZ9Z, aus Kellnersville und ich aus Oconomowoc. Wir flogen von Minneapolis über Tokyo-Narita, Guam und Yap (Mikronesien, ehem. östliche Karolinen-Inseln) nach Palau, dem früheren Belau bzw. die westlichen Karolinen mit dem damaligen Präfix KC6.

Wir waren sehr überrascht und beeindruckt, wie gut die Dinge liefen. Nicht nur die Flüge verliefen alle zeitplanmäßig, sondern wir fanden auch unser Gepäck sicher am Zielort. Die Kontrolle unseres Gepäcks und die Prüfung der Radios und Verstärker ergaben, daß immerhin über 230 kg empfindlicher Elektronik ohne jeden Zwischenfall und absolut ohne Beschädigung erfolgreich transportiert wurden.

Kurz vor der Landung in Palau wurde uns eine besondere Überraschung durch die Crew der kommerziellen 727 Maschine bereitet – ein Überflug über Palau. Die Identität der Mannschaft soll aber anonym bleiben, um einen strengen Verweis wegen der Durchführung dieses hervorragenden zusätzlichen Service zu verhindern. Ohne darum zu bitten, hatte unser aus Palau stammender Flugbegleiter dem Piloten nahegelegt, uns vor der Landung noch Palau aus der Luft zu zeigen. Immer wenn der Captain die Maschine in eine günstige Position brachte, habe ich hemmungslos meine Kleinbildkamera benutzt. Die faszinierende Schönheit dieses Archipels von über 360 Inseln ist geradezu spektakulär.

Bei der Ankunft in Palau waren wir fast betäubt durch die große Sauna-ähnliche Hitze und die Luftfeuchtigkeit dieser tropischen Insel. Obwohl der Dezember die kalte Saison ist, hatten wir sehr feuchte 35°C. Als ich die Schutzkappe von meiner Kamera abnahm, um unsere Maschine von außen zu fotografieren, beschlug das Objektiv sofort und verhinderte jedes Photo!

Am Flughafen telefonierten wir nach dem Zubringer zu unserem Hotel. Schon kurz nach dem Verlassen des Flughafens sahen wir die eingestürzte Brücke zwischen Koror und Babelthoap, deren Schicksal in

dem Artikel 'Desaster von Palau' [s. die anhängende Notiz] so gut beschrieben wurde. Diese K-B Brücke, wie ich sie kurz bezeichnen möchte, die einst beide Inseln dauerhaft verband, wird nun nur noch zeitweise durch eine Pontonbrücke ersetzt. Damit wird die wichtige Lebensader bewahrt, solange über die dauerhafte Erneuerung der alten K-B Brücke noch nicht entschieden ist.

## Das erste QSO

Wir richteten beide Stationen ein und hatten zwischen den häufigen intensiven Regenschauern genug Zeit, einen einfachen 40m Drahtdipol aufzuhängen. Damit brachten wir noch vor Sonnenuntergang eine Station 'barfuß' in die Luft. Wir fuhren das erste T88II QSO am 6. Dezember 1998 um 09:19 UTC mit JA7IIL.

## Stromversorgung à la Palau

Die neuen, von uns vorgefertigten Steckdosen für 234 V Wechselstrom, die wir in unseren Hotelzimmern angebracht hatten, waren durch völlig ungeeignete 117 V Dosen ersetzt! Eine Messung der Spannung ergab außerdem noch, daß bei den dreipoligen 117 V Steckdosen der stromführende und der Null-Leiter an allen Steckdosen des Hotels vertauscht waren bei einer freien Erde! Weitere elektrische Voruntersuchungen zeigten uns völlig unisolierte gecrimpte Verbindungen auf der stromführenden 234 V Speiseleitung zum Hotel. Wir fanden dies direkt oberhalb des Hoteldaches in bequemer Reichweite eines dort herumlaufenden Menschen! Man muß äußerste Vorsicht walten lassen, denn Sicherheits- oder irgendwelche elektrischen Schutzbestimmungen sind in Palau so gut wie unbekannt.

Als der Elektriker kam, um die 234 V Steckdose mit richtiger Spannung und der korrekten Verdrahtung einzurichten, tat er dies, ohne vorher den Strom abzuschalten. Als ich ihm meine Bedenken über diese Praxis ausdrückte meinte er beiläufig, daß er dies immer so mache. Ich sah mit einigem Entsetzen zu, bis er schließlich seine Arbeit ohne einen Unfall beendete. Wir baten ihn dann noch um eine richtige Erdung der Stromversorgung. Wir wollten ja keine 'versengten Funker' infolge von Potential-Differenzen zwischen Transceiver und Endstufen riskieren.

Nachdem wir die Stromversorgung in Ordnung gebracht hatten, brauchten wir uns nur noch um unsere vorausgeschickte Fracht zu kümmern, die den Antennenmast, die Koaxkabel, unsere Yagi und die Battle Creek Special umfaßte. Wir mußten dann nur noch die Stationen komplettieren und könnten dann unsere Operation in vollem Umfang beginnen.

## Freude - vor dem Gang zur Post

Rudy und ich erschienen am Montag morgens um 8:00 Uhr, dem Beginn der Arbeitswoche, auf dem Postamt von Koror. Wir wollten uns unsere lange vor unserer Abreise nach Palau verschifft Fracht mit dem 8m Mast, dem hochwertigen RG-213/U und der Battle Creek Special Antenne für die unteren Bänder abholen.

Bei unserer Ankunft auf dem Postamt bemerkte ich zwei Dreiband-Yagis auf einem nahegelegenen mehrstöckigen Gebäude. Es war das *V.I.P. Guest Hotel*, welches George Ngirarsaol, T88GN, gehörte. Diese Entdeckung wurde wichtig für unser ganzes Unternehmen. Trotz der Zusicherung von zwei Angestellten der U.S. Post und der Versicherung früherer DXpeditionäre, daß der Transport nicht länger als 10 Tage dauern würde, waren unsere bereits sechs Wochen vorher verschifften Kisten mit der missions-wichtigen Hardware nicht in Palau eingetroffen!

Nachdem wir unseren ersten Schock überwunden hatten, kehrten wir in das Hotel zurück um die vorhandenen Möglichkeiten zu diskutieren und eventuelle Lösungen zu formulieren. Wir hatten als Schwergewicht den Betrieb auf dem Topband versprochen. Zusätzlich schlossen wir den Betrieb zwischen 10 und 30m in unsere Planung ein. Um alles das zu realisieren, konstruierten wir zuerst einen inverted-V Dipol in voller Länge für 160m mit einem zusätzlichen Element für 75 bzw. 80m. Die Antennen wurden in 7m Höhe über dem Flachdach des *New Koror Hotel* angebracht, auf dem sich bereits entsprechende Befestigungsmöglichkeiten befanden. Der Blick nach unten zeigte, daß wir wegen des Meerwassers rund um das Hotel ausgezeichnete Erdverhältnisse haben sollten. Da das Hoteldach für die eine Hälfte der 160m Antenne zu klein war, benutzten wir die hohen Palmen eines Nachbarn. Diese sehr einfache Antenne war äußerst effektiv. Unter Benutzung unserer Antennen-Tuner spielte sie auch auf anderen Wellenlängen und wurde das Arbeitspferd unserer Anlage im *New Koror Hotel*.

Für die oberen Bänder konnten wir die Benutzung der Yagi für 10, 15 und 20m von T88GN aushandeln. Sein *V.I.P. Guest Hotel* war ungefähr 1km vom *New Koror Hotel* entfernt. Später wurde neben der Yagi noch ein 40m Dipol angebracht, womit eine mögliche Interferenz zwischen beiden Standorten stark reduziert wurde. Wir konnten damit trotz der erschwerten Bedingungen durch die räumliche Trennung beider Stationen auf allen Bändern Betrieb machen. Wir erzielten insgesamt 13,500 QSOs auf allen neun Bändern von 10 bis 160m. Das letzte QSO wurde am 18. Dezember 1998 um 00:18 UTC mit K9AW/DU6 gefahren

Während der DXpedition prüften wir ständig die Ausbreitungsbedingungen und richteten den Betrieb entsprechend ein. Über WWW konnten wir die Bedingungen prüfen und erhielten Vorhersagen über den solaren Flux und die A- und K-Indizes. Wir benutzten außerdem häufig das Bakennetz der Northern California DX Foundation (NCDXF) auf 14.100, 19.110, 21.200 und 24.930 MHz und verpaßten damit praktisch keine Bandöffnung.

### 160m Höhepunkte

Ich habe gewissenhaft praktisch jede Nacht von Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang auf 160m gearbeitet. Ausnahme war nur eine einzige Nacht mit einem A-Index von 32, als nicht ein einziges Signal gehört werden konnte. Ich sendete regelmäßig auf 1827.5 kHz und hörte volle 7 kHz höher, um jede nur denkbare Störung meines relativ schwachen Signals zu verhindern. Dabei mußte ich den Sendefrequenzen von einigen lokalen Radiobojen der einheimischen Fischer ausweichen, fand aber 1834 kHz als eine meist ruhige Wellenlänge.

Wir möchten allen 455 Stationen, die uns auf dem Topband arbeiteten, herzlich gratulieren – auch wir teilen ihren Stolz! In Richtung Nordamerika konnten wir die sehr weit im Osten liegenden Staaten Florida und North Carolina arbeiten. Allen 160m Stationen, die uns nicht hören konnten, möchte ich jedoch versichern, daß wir uns auf dem Topband besondere Mühe gegeben haben. Wir arbeiteten jeden, den wir aufnehmen konnten und der das Glück einer

Bandöffnung hatte – unabhängig wie kurz und klar diese auch waren. Wir danken allen, die uns auf dem Topband nicht mehr brauchten für ihre Disziplin, die dann anderen diese Möglichkeit eröffneten. Dies sind die wahren Gentleman, die dem 160m Band zu seinem Namen verholfen hat!

### Ausklang

Wir möchten uns abschließend bedanken bei unseren Sponsoren, u.a. der Northern California DX Foundation (NCDXF), der Radio Society of Great Britain (RSGB), des Chiltern DX Club (CDXC), der German DX Foundation (GDXF), Alpha Power, der Greater Milwaukee DX Association, der Northeast Wisconsin DX Association, des Watertown (Wisconsin) Amateur Radio Club und dem Battle Creek Special Team. Darüber hinaus danken wir den Tausenden von Funkamateuren, die uns gearbeitet haben und die uns direkt oder indirekt unterstützt haben. Uns hat diese DXpedition viel Freude bereitet, und wir hoffen auch in der Zukunft wieder einmal eine Möglichkeit zu finden, vielen helfen zu können.

Auf der Rückreise trafen wir auf dem Flughafen Tokyo-Narita unseren Freund Jim, JR1RCQ, der 1989 unter VK9ZM auf Mellish Reef war und unter VK9ZW an der Willis Island DXpedition teilgenommen hatte. Dabei war auch der sehr bekannte DXpeditionär Isao, JH1ROJ. Beim Mittagessen konnten wir ausgiebig über das Thema diskutieren, welches wir so lieben: DXing!

---

### Desaster von Palau

Dave hat sich in obigem Bericht auf eine frühere DXpedition nach Palau bezogen, die unter einem sehr unglücklichen Stern stand. Die Story von T88T ist im DX Magazine, Vol. 9, No. 5, p. 5-11 (1997) erschienen. Da diese Zeitschrift nicht allen Lesern zur Verfügung steht, berichten wir hier kurz aus dem Aufsatz von Coy Day, N5OK mit dem beziehungsreichen Titel *“DX-pedition to Palau [T88T] – And “Murphy“ was there – all the way!“*.

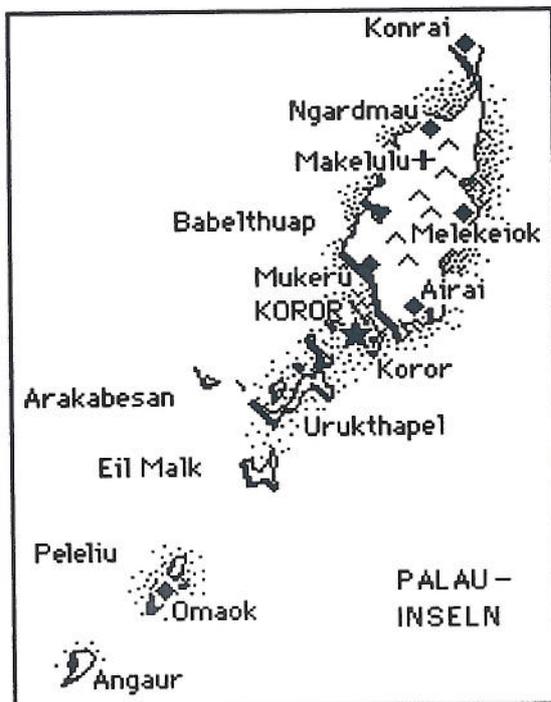
Coy und Dave, W5AO, wollten auf Palau am CQWW SSB Contest teilnehmen. Für einen Preisnachlaß von \$200 buchten sie einen Flug mit etlichen Zwischenstationen. Dann erfuhren sie vom Einsturz der K-B Brücke, womit ihr Ziel – die Insel Koror – ohne Wasser und Strom war. Beim Auswiegen seines Gepäcks zog sich Coy einen Rückenschaden zu. In San Francisco schlug Murphy voll zu. Die Maschine nach Hawaii hatte einen Schaden. Sie kamen zu spät in Honolulu an, was gleich den Flug nach Guam verschob, wo eine Übernachtung eingeschoben werden mußte. Sie stellten nun fest, daß ihr Gepäck mit den Transceivern noch

nicht einmal bis Hawaii gekommen war. In Palau brauchten Sie Stunden, um per Bus und Boot ins Hotel zu kommen. Dort gab es Wasser nur aus Eimern und die Stromversorgung schwankte, wenn sie überhaupt funktionierte. Am zweiten Tag holten sie das Gepäck ab. Das Gepäck von Dave mit dem TS-930 war immer noch nicht da. Der TS-940 von Coy hatte eine große Delle im Gehäuse und abgebrochene Füße. Nach zwei weiteren Tagen hatte auch Dave seinen TS-930, aber der Ventilator war in das Gehäuse gedrückt. Die 3-500Z für die Endstufe war zerbrochen und Dave stellte fest, daß die Ersatzröhre eine 4-400 war. Spannungsmessungen zeigten an einem Pol zwischen 55 und 120 V und am anderen 120 bis 170 V – eine schwimmende Erde. Beim Betrieb mit einer G5RV verwandelte Coy den Antennentuner zu einem Toaster.

Die 160m Antenne fiel auf die Stromleitung zum Hotel, richtete aber keinen Schaden an. Die lokale Lizenz-behörde hatte kein Antragsformular und sie erhielten die verbale Erlaubnis für T88T. Sie machten 3.400 QSOs. Daves Radio brannte ab und die Strom-schwankungen erledigten noch den Fernseher im Hotel...

## Spotlight: Palau

Die Republik Palau existiert erst seit 1994. Sie umfaßt eine Gruppe von etwa 250 Inseln und Atollen der westlichen Karolinen im nordwestlichen Pazifik östlich der Philippinen und nördlich von Papua-Neuguinea. Die Inselgruppe verläuft nur wenige Grad nördlich des Äquators nahezu in Nord-Süd-Richtung mit einer Ausdehnung von etwa 700 km. Die Landfläche von etwa 500 qkm verteilt sich hauptsächlich auf viele kleine Koralleninseln. Die größte Insel, Babelthiap, ist vulkanischen Ursprungs und hat eine Fläche von 140 qkm. Auf der Insel Koror mit der gleichnamigen Hauptstadt gibt es den höchsten Berg der Inselgruppe mit einer Höhe von über 600 m.



Heute hat die Republik Palau knapp 20.000 Einwohner philippinischer, malaiischer, melanesischer und polynesischer Abstammung. Naturgemäß kommt der Fischerei eine größere Bedeutung zu als der Landwirtschaft. Die Produktion von Kopra, der aufkommende Tourismus und das Kunsthandwerk sind die wesentlichen Einnahmequellen.

Die kleine Republik im Pazifik hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Ethnologische Untersuchungen zeigten, daß die Inseln schon vor über 3.000 Jahren bewohnt waren. Spanische Seeleute unter Führung von Ruy Lopez de Villalobos nahmen die Karolinengruppe in ihren Besitz und verkauften sie 1899 an das Deutsche Reich, das sie bis zum ersten Weltkrieg als deutsches Schutzgebiet verwaltete. Während des Krieges besetzten die Japaner die Inseln, die sie im Jahre 1922 als

Mandatsgebiet durch den Völkerbund zugesprochen erhielten. Durch die günstige geopolitische Lage diente das Archipel den japanischen Seestreitkräften bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs als Stützpunkt. Nach dem Kriegseintritt der U.S.A. wurden die Inseln 1944 von den Amerikanern besetzt. Die Vereinten Nationen unterstellten den U.S.A. große Teile der pazifischen Inselwelt als Treuhandgebiet.

Es gab vielfältige Bestrebungen, die Inselgruppe in die Unabhängigkeit zu entlassen. Bereits 1981 wurde unter amerikanischer Führung eine Verfassung verabschiedet, die der damals *Belau* genannten Republik eine partielle Autonomie von den U.S.A. zugestand. Die Inselbevölkerung hat in mehreren Volksabstimmungen dieser Verfassung jedoch nie zugestimmt, da sie den Amerikanern die Erlaubnis einräumte, Kriegsschiffe mit Atomwaffen im Hoheitsgebiet des neuen Staates zu stationieren. Weiterhin enthielt die Verfassung den Passus, daß allein den U.S.A. weiterhin die militärische Oberhoheit verbleiben sollte.

Im Jahre 1992 entschloßen sich die Amerikaner, auf den Atomwaffenvorbehalt zu verzichten. In einem Referendum akzeptierten daraufhin die Insulaner den neuen Status. Seit dem 1. Oktober 1994 ist die Republik Palau unabhängig. Die bislang verwandten Rufzeichen mit dem Präfix KC6 aus dem amerikanischen Kontingent wurden ungültig. Die ITU verlieh dem neuen Staat die heute bekannten T8-Rufzeichen. Die Republik wird durch die beiden Kammern des Nationalkongresses in Koror regiert. Der Präsident der Republik wird alle vier Jahre direkt vom Volk gewählt.

Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH

## GDXF-Mitgliederverteilung in DL

Im Laufe der ersten drei Jahre des Bestehens der GDXF hat sich auch die räumliche Verteilung unserer Mitglieder in Deutschland verändert. Der Südwesten hat die Dominanz verloren – der stärkste Block kommt heute aus dem Berliner Raum:

PLZ	%
0	13
1	17
2	5
3	13
4	4
5	7
6	14
7	13
8	6
9	8

# Aktion Fragebogen - die GDXF im Lichte der Statistik

Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH

Es ist für jede Vereinigung von Interesse, etwas über die Mitgliederstruktur, ihre Vorlieben und ihre Wünsche und eventuelle Kritik zu erfahren. Im Falle der GDXF trifft dies um so mehr zu, als aus dieser Kenntnis heraus Rückschlüsse über die hauptsächlich zu fördernden Unternehmungen zu ziehen sind. Wenn man z.B. weiß, daß die große Mehrheit der Mitglieder hauptsächlich in einer Betriebsart arbeitet, dann wird man nicht unbedingt eine DXpedition fördern, die in dieser Betriebsart nicht QRV ist. Man wird wohl auch kaum eine Reise zu einer fernen Pazifikinsel fördern, wenn die Ausrüstung der Mitglieder - im statistischen Mittel wenigstens - keinen Erfolg verspricht. Schließlich wird sich auch das Informationsangebot nach den tatsächlichen Interessen unserer Mitglieder ausrichten müssen.

Wir haben zur Hamradio 1998 einen kleinen Fragebogen entworfen, der dem Vorstand mindestens einen groben Überblick über die Struktur der Mitgliedschaft, ihre wichtigsten Interessen und deren Wünsche zur künftigen Arbeit bringen sollte. Der Rücklauf ausgefüllter Fragebogen war äußerst erfreulich - 91 Mitglieder, entsprechend 50% der damaligen Mitgliederzahl, haben sich dieser Mühe unterzogen. Die wichtigsten Aussagen unserer Statistik erfüllen insofern also den Status einer repräsentativen Umfrage. Wir hatten die Fragen in die folgenden vier Hauptkomplexe eingebettet:

1. Fragen zur Person
2. Hauptsächlichste Interessen
3. Fragen zur Ausrüstung und
4. Bewertung der GDXF-Arbeit

Erfahrungsgemäß hätte eine zu detaillierte Befragung nicht zu so einer bemerkenswert hohen Teilnehmerate geführt, denn das Ausfüllen von Fragebögen ist nicht gerade jedermanns Lieblingsbeschäftigung. Bis auf wenige Ausnahmen waren die Fragen so gestaltet, daß man durch einfaches Ankreuzen antworten konnte. Neben bewußt nur wenigen Alternativfragen waren häufig Mehrfachnennungen zulässig, die es erlauben, ein breites Spektrum z.B. der wichtigsten Arbeitsgebiete der Mitglieder aufzufächern.

## Persönliche Daten

Dieser Block betrifft das Lebensalter, die Frage nach dem Zeitpunkt des Erwerbs der Funklizenz und des Eintritts in die GDXF sowie nach etwaigen

Mitgliedschaften in anderen DX-Clubs etc. Über die geographische Verteilung der Mitglieder mußte ja keine Erhebung angestellt werden, da diese Daten aus unserer Mitgliedsdatei leicht entnehmbar sind. Die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Postleitzahlgebiete ist an anderer Stelle dieses Journals gezeigt. Man sieht daraus, daß knapp drei Jahre nach der Gründung der GDXF eine erfreuliche Verteilung über ganz Deutschland vorliegt. Bei der Altersverteilung wollten wir nicht das genaue Geburtsjahr wissen, sondern wir erhielten die Antworten in 10-Jahres-Intervallen. Die Abb.1 ergibt eine nahezu konstante Verteilung von 80% der Mitglieder im Bereich zwischen 30 und 60 Jahren bei einem - allerdings nur statistisch interessanten - Mittelwert von 45.2 Jahren. Das DX-Geschäft ist also erwartungsgemäß keine Spielart unseres Hobbys für

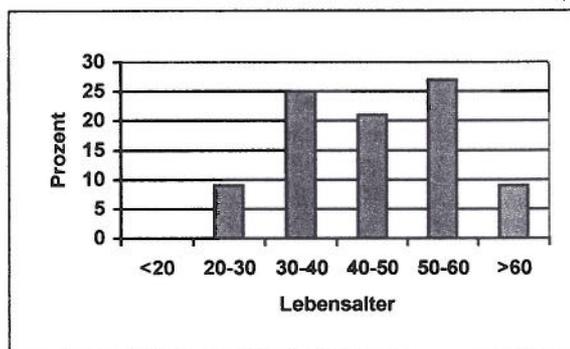


Abb.1: Altersverteilung der GDXF-Mitglieder

die reinen Newcomer. Da ein sehr hoher Anteil der Mitglieder an sehr langfristigen Zielen wie dem DXCC-Programm oder etwa der Herausforderung des IOTA interessiert ist, ergibt sich eine ungewöhnlich lange Beschäftigungsdauer über Jahrzehnte hin. Andererseits zeigen die Zahlen auch, daß die Oldtimer sich nicht bei Erreichung der Honor Roll auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern weiterhin aktiv funken.

In dieses Bild paßt auch die Dauer der Lizenzierung der Mitglieder. Bereits vor 30 Jahren hatte immerhin ein Viertel der Mitglieder schon eine Lizenz, die Hälfte kann auf eine Lizenzdauer von 20 Jahren zurückblicken. Obwohl statistisch ohne Belang, so haben doch drei unserer Mitglieder ihre Lizenz seit einem halben Jahrhundert! Wir haben also viel mehr Oldtimer als dies durch das reine Lebensalter belegt ist - nur etwa ein Viertel der Mitglieder hat ihre Lizenz erst während des letzten Jahrzehnts erhalten. DXer scheinen also bereits in jungen Jahren ihr Handwerk zu erlernen, um dann für Jahrzehnte aktiv zu bleiben.

Außer in ihren nationalen Verbänden unterstützt etwa ein Drittel unserer Mitglieder noch weitere DX-Clubs. Statistisch noch erfassbar ist dies u.a. bei der SDXG (10 %) und der EUDXF bzw. der NCDXF mit jeweils etwa 5 %. Es gibt dabei eine enge Korrelation von Mitgliedern, die bereits selbst an DXpeditionen beteiligt waren und die dabei von anderen Organisationen gefördert worden sind.

## Funkerische Interessen

Wir fragten zunächst nach den tatsächlich genutzten Betriebsarten, den dabei gearbeiteten Bändern und schließlich noch nach einer bevorzugten Betriebsart. Diese Ergebnisse sind für die Arbeit des Vorstands der GDXF natürlich von besonderem Interesse, da anhand der Ergebnisse Folgerungen für unsere Förderungspolitik gezogen werden. Unsere Graphik in Abb. 2 zeigt zunächst einmal deutlich, daß die "klassischen" Betriebsarten CW mit 92 % und SSB mit 86 % ganz im Vordergrund stehen.

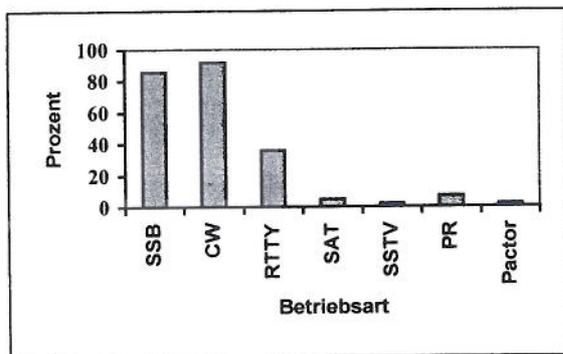


Abb. 2: Genutzte Betriebsarten

Daneben aber zeigt sich auch eine deutliche Zunahme der digitalen Betriebsarten RTTY (36 %), Packet Radio (7%) und z.B. Pactor (2%). Insgesamt kann man davon ausgehen, daß mindestens ein Drittel unserer Mitglieder zumindest teilweise den "modernen" Betriebsarten zuneigt. Insbesondere der Boom bei RTTY ist in den letzten Jahren ja auch international stark zu spüren.

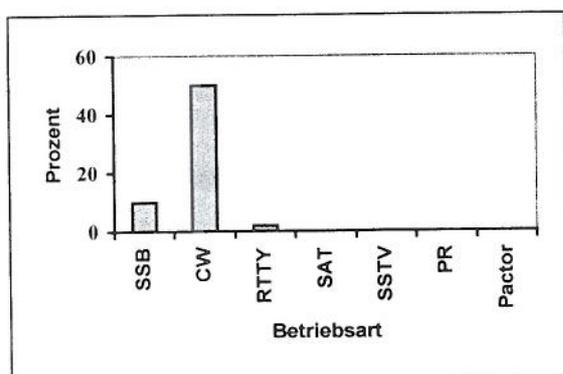


Abb. 3: Bevorzugte Betriebsart

Ein völlig überraschendes Resultat ergab die Frage nach der bevorzugten Betriebsart. Aus der Abb. 3

erkennt man plötzlich, daß die heimliche Liebe der DXer mehrheitlich doch dem Tastfunk gehört! Während sich jeder zweite Funker zu seiner Lieblingsbetriebsart CW bekennt, so bleiben die reinen Phonisten mit kärglichen 10% geradezu auf der Strecke. Statistisch gerade noch nachweisbar sind einige wenige RTTY-Freaks. Zur fairen Bewertung muß man allerdings berücksichtigen, daß immerhin 28% der Befragten keine von ihnen bevorzugte Form der Funkerei genannt hat.

Kaum Überraschungen ergaben sich aus der Frage nach den im Betrieb benutzten Wellenlängen. Aus der Abb. 4 ist zunächst ersichtlich, daß das Zwischenband bei 6m zwischen UKW und Kurzwelle nur von einem Zehntel der Mitglieder benutzt wird. Es ist dies

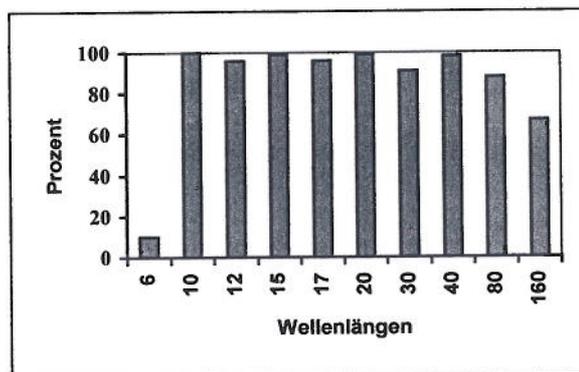


Abb. 4: Genutzte Wellenlängen

eindeutig eine einfache Folge der restriktiven Lizenzerteilungen in DL. Im Rahmen der statistischen Aussagekraft arbeitet also praktisch jeder DXer auf den klassischen Bändern 10, 15, 20 und auch 40m. Bei den unteren Bändern gibt es infolge fehlender Antennenmöglichkeiten eine Abflachung. Trotzdem ist der noch recht hohe Anteil der Nutzer des Gentlemen-Bandes bemerkenswert. Die noch vor wenigen Jahren herrschende Lücke infolge nicht vorhandener Antennen auf den WARC-Bändern ist nahezu geschlossen. Lediglich zeigt noch die recht kleine Abflachung bei 30m die Existenz der SSB-Puristen an.

Bei den Fragen nach den Arbeitsgebieten sollte durch eine Ziffernvergabe eine Reihenfolge hinsichtlich der Wichtigkeit der Arbeitsgebiete für den einzelnen Funker erzeugt werden. Leider aber wurden in 30% der Fälle die gewünschten Ziffern durch Kreuze ersetzt, was genaue statistische Aussagen schwieriger macht. Bei den mit Prioritäten ausgefüllten Listen wurden die sechs am häufigsten genannten Arbeitsfelder in reziproker Weise gewichtet, d.h. das wichtigste Gebiet ergab sechs Punkte, das am wenigsten wichtige bekam noch einen Punkt. Die Kreuze wurden mit dem Einheitsgewicht zum markierten Arbeitsgebiet addiert. Die Summe aller Punktzahlen ist auf 100 normiert worden, so daß in der nachfolgenden Tabelle Abb. 5 eine prozentuale Gewichtung erreicht worden ist. Das Ergebnis ist auch hier ganz eindeutig, indem das DXCC-Programm und die damit neuerdings verbundene Sammlung von Band-

Punkten eine überragende Bedeutung besitzen. Das ist schon daher erstaunlich, als viele unserer Mitglieder bereits enorm hohe Länderzahlen gearbeitet haben. Andererseits ist es im Lichte der Einführung des DXCC 2000 Konzeptes, welches ja ganz dezidiert eine möglichst breite Belegung aller Bänder bewirken will klar, daß der Sammlung von

Arbeitsgebiet	%
<b>DXCC-Länder</b>	<b>37</b>
<b>DXCC-Bandpunkte</b>	<b>24</b>
<b>IOTA-Programm</b>	<b>12</b>
<b>CQ/ITU Zonen</b>	<b>7</b>
<b>Präfixe</b>	<b>3</b>
<b>Conteste</b>	<b>13</b>
<b>Diverse</b>	<b>4</b>

**Abb. 5:** Bevorzugte Arbeitsgebiete

Bandpunkten künftig einen ganz besonderen Anreiz bieten wird. Für uns völlig unerwartet war, daß den Contesten sogar noch ein höherer Stellenwert beigemessen wurde als dem schwierigen IOTA-Programm.

Statistisch ist bei dem sehr inhomogenen Zahlenmaterial der Länder- bzw. Punktestände quantitativ keine mathematisch sinnvolle Aussage zu treffen. Es liegt weder eine Gleich- noch etwa eine Normalverteilung vor, sondern es ist zumindest bei den Länderzahlen natürlich eine kumulative Häufung mit einem Maximum bei etwa 300 Ländern erkennbar. Bei den Bandpunktesammlern gibt es dagegen noch viel freien Platz nach oben, so daß sich von einer Untergrenze von etwa 500 Punkten bis in den Bereich von 2000 Punkten eine ziemlich gleichmäßige Verteilung zeigt. Wir verweisen hier auf die von unserem Freund Rolf, DL7VEE, in der cqDL bzw. im Funkamateurler jährlich veröffentlichten Zahlen.

Relativ wenige Angaben wurden zu den Diplomen gemacht. Ganz eindeutig aber ist hier der Trend zu den bekannten sog. Leistungsdiplomen wie dem DXCC mit allen Spielarten erkennbar. Eine große Bedeutung haben Diplome für die Mitglieder der GDXF aber offenbar nicht. Wenig erstaunlich ist das Interesse von immerhin 29% der Mitglieder an DXpeditionen, an denen sie selbst aktiv beteiligt sind oder es waren. Hieraus ist leicht erklärbar, daß eine Vereinigung wie die GDXF für diesen Kreis besonders attraktiv ist.

### Transceiver, Endstufen und Antennen

Es herrscht die einhellige Meinung vor, daß man zu einer erfolgreichen DX-Arbeit mindestens einen 3-Element-Beam, einen guten Transceiver der Mittelklasse und eine Endstufe haben müßte. Unsere Umfrage konnte diese Aussage durchaus nicht in allen Punkten bestätigen, ja es gibt eine ganz gewaltige Bandbreite bei der zur Verfügung stehenden Ausrüstung – insbesondere bei den

Antennenanlagen. Nicht jeder Befragte hat Angaben zu seinem Instrumentarium gemacht.

Jeder DXer schwört bekanntlich auf seinen Transceiver und kennt die Schwächen der jeweils anderen Fabrikate. Die besondere DX-Tauglichkeit und leider auch die höhere Reparaturhäufigkeit der Geräte von Icom war vor Jahren sprichwörtlich. Inzwischen hat Yaesu vor allem auf dem Gebiet der digitalen Signalverarbeitung eine führende Stellung und bei Kenwood war ohnehin schon nicht nur manche Steckerbelegung anders als bei den anderen. Unsere Statistik zeigt nun, daß Yaesu mit 33% knapp vor der Firma Kenwood mit 32% und Icom mit 31% führt – statistisch kaum noch unterscheidbar! Die drei führenden Hersteller teilen sich also 96% des Kuchens. Nur 4% bedienen eine „andere“ Marke und können sich damit ihrer Exklusivität bewußt sein!

Ganz anders sieht es bei den Linearverstärkern aus – hier entfallen nur ganze 14% auf die großen Marken, 4% sind Marke Eigenbau und den großen Rest von 60% teilen sich diverse Hersteller. Immerhin haben 22% unserer Mitglieder keine Endstufe, was der eingangs geäußerten Meinung widerspricht.

Bei den Antennen ergibt sich ein weitgefächertes Bild. Wir haben zwischen den oberen Bändern von 10 - 30m und den unteren von 40, 80 und 160m unterschieden und zeigen die %-Verteilung in Abb. 6.

Antennen-Typ	10 – 30 m	40 – 160 m
<b>Yagi</b>	<b>38</b>	<b>3</b>
<b>Dipol</b>	<b>19</b>	<b>43</b>
<b>Quad</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
<b>Loop</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
<b>Langdraht</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>GP, Vertikal</b>	<b>24</b>	<b>29</b>
<b>Andere</b>	<b>10</b>	<b>12</b>

**Abb. 6:** Verbreitete Antennentypen

Das statistische Ergebnis wird wohl niemanden überraschen. Die Yagi ist das Arbeitspferd der oberen Bänder, während ab 40m oft die Kompromisslösungen anzutreffen sind. Der Dipol und die Vertikalantennen zeigen sich als die Universalantennen, während Langdrähte wie auch die Loopantennen recht selten sind. Allerdings verbergen sich unter der Rubrik „Andere“ häufig dem Langdraht verwandte Konstruktionen wie z.B. die Sloperantenne.

### Bewertung der Arbeit der GDXF

Hier wollten 12% der Mitglieder keine Wertung vornehmen. Mit „schlecht“ hat überhaupt niemand abgestimmt und nur „zufrieden“ waren lediglich 4%. Bleiben also noch 53% unserer Mitglieder, die für ein „gut“ votiert haben und noch jene stolzen 30%, die sich für ein „sehr gut“ entschlossen haben. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für diese mehr als deutliche Zustimmung und hofft, daß dies mehr bedeutet als nur eine Statistik!

# GDXF-Mitglieder in der DXCC Annual List 1998

Bearbeitet von Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH

Die im Jahre 1998 durchgeführte Umfrage unter unseren Mitgliedern, über die an anderer Stelle in diesem Journal ausführlicher berichtet wird, hat uns gezeigt, daß nach wie vor das DXCC mit allen seinen verschiedenen Versionen mit Abstand das begehrteste Ziel der allermeisten Funkamateure ist. Ende März 1999 erschien nun das ARRL DXCC Yearbook 1998, welches wiederum von Bill Kennamer, K5FUV, dem Membership Services Manager aus den Computerdaten der ARRL zusammengestellt worden ist. Das Jahrbuch enthält auf 32 Seiten einen Rückblick auf das DX-Geschehen im Jahre 1998, eine Liste der 100 meistgesuchten DXCC Länder, einen Bericht über die DXpedition des Jahres (H40AA von den Temotu-Inseln) und ein längeres Interview mit dem Top-DXer und bekannten DXpeditionär Wayne Mills, N7NG. Mehr als die Hälfte des Platzes wird allerdings von der sehr interessanten DXCC Annual List eingenommen, in der – jeweils in Abhängigkeit vom Länderstand – die Rufzeichen der beim DXCC aktiven Funkamateure in den Kategorien Mixed, Phone, CW, RTTY, 160m, 80m, 40m, 10m, 6m und 2m aufgelistet sind. Das Jahrbuch 1998 wird kostenlos an alle Mitglieder der ARRL verschickt, die entweder in der Honor Roll verzeichnet sind oder die zwischen Oktober 1997 und September 1998 neue QSL-Karten eingereicht haben. Interessenten können das DXCC Yearbook zum Preis von \$ 5 plus Rückporto bei der ARRL, 225 Main Street, Newington, CT 06111-1494, U.S.A. beziehen.

Wir haben nun die jährliche Liste nach den deutschen Mitgliedern der GDXF durchsucht und in den folgenden drei Zusammenstellungen aufgeführt. Mitglieder in der Honor Roll sind mit ihrem Rufzeichen in halbfetter Schrift hervorgehoben. Der bis zum 30. September 1998 erreichte Länderstand steht jeweils in Klammern hinter dem Rufzeichen. Meine XYL Anne, DK8UI, hat den Abgleich mit unserer Mitgliederliste durchgeführt. Eventuelle unrichtige Angaben – Irrtum der ARRL einmal ausgeschlossen – gehen also zu unseren Lasten. Allerdings sollte man die oben angeführten Einschränkungen beachten. Nur die DXer, die im Berichtszeitraum tatsächlich Karten eingereicht haben oder in der Honor Roll waren, sind berücksichtigt

Mixed		Phone		CW	
<b>DJ2BW</b>	376	<b>DJ2BW</b>	369	<b>DJ2BW</b>	341
<b>DL7HU</b>	368	<b>DL7HU</b>	366	<b>DK8NG</b>	337
<b>DL3ZA</b>	358	<b>DJ9ZB</b>	349	<b>DK5PR</b>	336
<b>DJ4XA</b>	356	<b>DJ4XA</b>	341	<b>DL7UX</b>	335
<b>DL3SZ</b>	356	<b>DK6IP</b>	338	<b>DF3CB</b>	334
<b>DJ9ZB</b>	349	<b>DK8NG</b>	337	<b>DK6NP</b>	334
<b>DK5PR</b>	347	<b>DF4PL</b>	334	<b>DL1SDN</b>	333
<b>DL7NS</b>	344	<b>DF3CB</b>	333	<b>DJ4XA</b>	330
<b>DK8NG</b>	340	<b>DF3GY</b>	333	<b>DL3ZA</b>	329
<b>DJ5JK</b>	339	<b>DL7VEE</b>	333	<b>DJ4GJ</b>	325
<b>DL7UX</b>	339	<b>DL1SDN</b>	332	<b>DL1RWN</b>	313
<b>DK6IP</b>	338	<b>DK8UH</b>	330	<b>DL9GOA</b>	308
<b>DL7VEE</b>	337	<b>DL9ZAL</b>	330	<b>DF9ZW</b>	299
<b>DJ4GJ</b>	332	<b>DJ4GJ</b>	326	<b>DF3UB</b>	281
<b>DJ6OV</b>	332	<b>DF3UB</b>	324	<b>DJ9ZB</b>	278
<b>DL2DN</b>	332	<b>DL1RWN</b>	315	<b>DJ9HX</b>	258
<b>DL9ZAL</b>	332	<b>DJ9HX</b>	289	<b>DL4MFL</b>	241
<b>DJ9HX</b>	331	<b>DL8SDC</b>	244	<b>DL8ZBA</b>	216
<b>DF3UB</b>	329	<b>DL2DN</b>	239	<b>DL4OCM</b>	120
<b>DF9ZW</b>	328	<b>DF1ZN</b>	224		
<b>DF2UH</b>	325	<b>DK8UI</b>	100		
<b>DL1RWN</b>	323				
<b>DL4MFL</b>	270				
<b>DL9RCF</b>	222				
<b>DL1IAN</b>	218				
<b>DL4OCM</b>	200				
<b>DL6DH</b>	159				
<b>DL2RNS</b>	120				

Zum Zeitpunkt der Aufstellung der Liste gab es insgesamt 328 aktuelle Gebiete. Für die Honor Roll brauchte man also mindestens 319 dieser DXCC-Länder. In der Mixed Honor Roll sind weltweit immerhin 3.717 Funkamateure verzeichnet, in Phone 1.961 und schließlich noch 745 in CW.

Daraus resultiert dann die nachfolgende Aufstellung der weltweit meistgesuchten DXCC-Länder, die aber infolge der in der Zwischenzeit durchgeführten DXpeditionen an einigen Stellen schon wieder überholt ist.

## Most needed DXCC countries

- 1 P5 North Korea
- 2 BS7H Scarborough Reef
- 3 BV9P Pratas Island
- 4 A5 Bhutan
- 5 VU Andaman & Nicobar Islands
- 6 E3 Eritrea
- 7 7O Yemen
- 8 FR/T Tromelin Island
- 9 FR/G Glorioso Island
- 10 3Y Bouvet Island
- 11 ZL9 Auckland & Campbell Isl.
- 12 VK0m Macquarie Island

# Kommunikationsmöglichkeiten in der GDXF

Klaus Wagner, DL1XX

Die GDXF ist zunächst als eine Organisation anzusehen, die sich primär um die Unterstützung von DXpeditionen kümmert. Sie ist eine Geldsammelstelle und hilft mit bei der Realisierung von Kurzwellen-Aktionen aus fernen, schwer erreichbaren Zielen. Sie bietet insofern nicht nur ihren direkten Mitgliedern, sondern auch allen weiteren am Hobby DX Interessierten eine Hilfe an. Die GDXF versteht sich als eine Stiftung und ist damit auch kein DX-Club, dessen Ziele meist ausschließlich auf die Durchführung eigener Aktivitäten gerichtet sind. Allerdings hat unsere 1998 durchgeführte Mitgliederumfrage doch in einem merklichen Umfang den Wunsch der Mitglieder gezeigt, mehr Informationen zu bekommen und enger betreut zu werden. Der Vorstand hat sich daher nach langer Debatte dazu entschlossen, die Serviceleistungen auszubauen und insbesondere auf dem Gebiet der Kommunikation unsere Anstrengungen zu intensivieren. So hat z.B. unser QSL-Service einen hohen Stellenwert und dient direkt allen Mitgliedern. Das GDXF Journal kann eine weitere Informationsquelle sein, die allerdings keine aktuellen Beiträge bringen kann.

## Rundspruch – ja oder nein?

Die wohl direkteste Lösung zur Kommunikation wäre zweifellos durch einen GDXF-Rundspruch gegeben. In der Planungsphase sind allerdings einige schwerwiegende Bedenken dagegen aufgetaucht. Zunächst würde ein separater Rundspruch der GDXF auf dem 80m Band von vielen DXern als eine direkte Konkurrenz zum DX-Rundspruch des DARC empfunden werden. Dies aber kann nicht im Interesse der GDXF liegen. Hinzu kam die Überlegung, daß die Hauptzeit der aktiven DXer am Wochenende liegt. Ein aktueller Rundspruch sollte also am Donnerstag oder Freitag stattfinden – genau die Zeiten, in denen der DL-Rundspruch, die DIG-Runde und der DARC-DX-Rundspruch laufen. Schließlich erfordert die Durchführung eines wöchentlichen Rundspruchs einen hohen persönlichen Einsatz. Meine eigene Erfahrung als Redakteur und Sprecher des DARC Rundspruchs haben gezeigt, daß eine regelmäßige Abstrahlung nicht auf Dauer mit den beruflichen und privaten Aufgaben vereinbar ist. Es ist verständlich, daß niemand aus unserem Mitgliederkreis eine derartige Verpflichtung auf sich nehmen wollte. Damit war es klar, daß wir nach anderen Möglichkeiten der Kommunikation suchen mußten. Ein schriftlicher

Informationsdienst ist schon aus Kostengründen unrealistisch, und so blieb uns noch die Nutzung der elektronischen Medien.

## PR und e-Mail

Elektronische Medien, also insbesondere Packet Radio und e-Mail, haben gegenüber einem fixen Rundspruchtermin den Vorteil, daß sie individuell ausgelesen werden können. Vom QRM, den toten Zonen und anderen Zufälligkeiten der Ausbreitung will ich gar nicht erst reden. Diese Medien haben aber natürlich auch ihre Nachteile. So ist eine direkte Kommunikation der Mitglieder etwa über einen Moderator nicht möglich. Es kommt noch hinzu, daß nicht alle Mitglieder über PR und/oder e-Mail verfügen. Andererseits bieten die elektronischen Medien die Möglichkeit der leichten Archivierung und sie haben den großen Vorteil einer aktuelleren Information.

Nach Bewertung aller Pros und Cons hat sich der Vorstand zum Einsatz der digitalen Medien als flexibelste Lösung entschieden. Wir erreichen damit auch den allergößten Teil unserer gegenwärtig etwa 200 Mitglieder. Im PR-Verteiler bei DB0ERF-15 sind etwa 35% der Mitglieder eingetragen. Weit mehr Teilnehmer – und dies mit stark steigender Tendenz – erreichen wir zu knapp 60% über das Medium e-Mail. Die Erreichbarkeitsquote liegt damit bei den elektronischen Medien bei phantastischen 93%, was nahezu als eine Vollversorgung anzusehen ist.

Vor einigen Wochen haben wir daher einen DX-Info-Reflektor der GDXF eingerichtet, dessen Mail-Server vom Torsten, DL1FY, betreut wird. Eine formlose Anmeldung an ihn unter der Adresse [torsten@dl1fy.rhein-neckar.de](mailto:torsten@dl1fy.rhein-neckar.de) führt zur Aufnahme in diesen Reflektor-Dienst. Damit werden alle beim Server eintreffenden Meldungen an alle Mitglieder automatisch verschickt. Eine eigene Meldung kann dann unter [GDXF@dl1fy.rhein-neckar.de](mailto:GDXF@dl1fy.rhein-neckar.de) verteilt werden. Ich verschicke seither über diesen Mirror wöchentlich aktuelle DX-Mitteilungen, die z.T. aus eigenen Informationen und andererseits aus nicht allen leicht zugänglichen Quellen stammen. Wir glauben, daß durch diese Form der Information die Wünsche nach Kommunikation innerhalb der GDXF erfüllt worden sind.

Wir bitten abschließend alle Mitglieder, die sich einen e-Mail account zulegen, um Mitteilung. Wir garantieren dann einen sofortigen Eintrag in die Liste des GDXF-Mirrors im Internet.

DXCC-Mehrband-Kontrollliste (DL7VEE)

Apr 1999 : 332 DXCC + 58 deleted DXCC

	1,8	3,5	7	10	14	18	21	24	28
1A0	Mil. Order Malta	00	00	00	00	00	00	00	00
1S	Spratty Island	00	00	00	00	00	00	00	00
3A	Monaco	00	00	00	00	00	00	00	00
3B6,7	Agalega&St.Bran	00	00	00	00	00	00	00	00
3B8	Mauritius	00	00	00	00	00	00	00	00
3B9	Rodriguez	00	00	00	00	00	00	00	00
3C	EquatorialGuinea	00	00	00	00	00	00	00	00
3C0	Pagalu Annobon	00	00	00	00	00	00	00	00
3D2	Fiji	00	00	00	00	00	00	00	00
3D2	Rotuma	00	00	00	00	00	00	00	00
3D2	Conway Reef	00	00	00	00	00	00	00	00
3DA0	Swaziland	00	00	00	00	00	00	00	00
3V	Tunisia	00	00	00	00	00	00	00	00
3W	Vietnam	00	00	00	00	00	00	00	00
3X	Guinea	00	00	00	00	00	00	00	00
3Y	Bouvet	00	00	00	00	00	00	00	00
3Y	Peter I. Island	00	00	00	00	00	00	00	00
4K(UD)	Azerbaijan	00	00	00	00	00	00	00	00
4L(UF)	Georgia	00	00	00	00	00	00	00	00
4S7	Sri Lanka	00	00	00	00	00	00	00	00
4U1ITU	ITU Genf	00	00	00	00	00	00	00	00
4U1UN	UN Hq NewYork	00	00	00	00	00	00	00	00
4X	Israel	00	00	00	00	00	00	00	00
5A	Libya	00	00	00	00	00	00	00	00
5B	Cyprus	00	00	00	00	00	00	00	00
5H	Tanzania	00	00	00	00	00	00	00	00
5N	Nigeria	00	00	00	00	00	00	00	00
5R	Madagascar	00	00	00	00	00	00	00	00
5T	Mauritania	00	00	00	00	00	00	00	00
5U	Niger	00	00	00	00	00	00	00	00
5V	Togo	00	00	00	00	00	00	00	00
5W	Western Samoa	00	00	00	00	00	00	00	00
5X	Uganda	00	00	00	00	00	00	00	00
5Z	Kenya	00	00	00	00	00	00	00	00
6W	Senegal	00	00	00	00	00	00	00	00
6Y	Jamaica	00	00	00	00	00	00	00	00
7O	Yemen	00	00	00	00	00	00	00	00
7P	Lesotho	00	00	00	00	00	00	00	00
7Q	Malawi	00	00	00	00	00	00	00	00
7X	Algeria	00	00	00	00	00	00	00	00
8P	Barbados	00	00	00	00	00	00	00	00
8Q	Maldiv Islands	00	00	00	00	00	00	00	00
8R	Guyana	00	00	00	00	00	00	00	00
9A	Croatia	00	00	00	00	00	00	00	00
9G	Ghana	00	00	00	00	00	00	00	00
9H	Malta	00	00	00	00	00	00	00	00
9J	Zambia	00	00	00	00	00	00	00	00
9K	Kuwait	00	00	00	00	00	00	00	00
9L	Sierra Leone	00	00	00	00	00	00	00	00
9M2	West Malaysia	00	00	00	00	00	00	00	00
9M6,8	East Malaysia	00	00	00	00	00	00	00	00
9N	Nepal	00	00	00	00	00	00	00	00
9Q	Zaire	00	00	00	00	00	00	00	00
9U	Burundi	00	00	00	00	00	00	00	00
9V	Singapore	00	00	00	00	00	00	00	00
9X	Rwanda	00	00	00	00	00	00	00	00
9Y	Trinidad&Tobago	00	00	00	00	00	00	00	00
A2	Botswana	00	00	00	00	00	00	00	00
A3	Tonga	00	00	00	00	00	00	00	00
A4	Oman	00	00	00	00	00	00	00	00
A5	Bhutan	00	00	00	00	00	00	00	00
A6	U. A. E.	00	00	00	00	00	00	00	00
A7	Qatar	00	00	00	00	00	00	00	00
A9	Bahrain	00	00	00	00	00	00	00	00
AP	Pakistan	00	00	00	00	00	00	00	00
BS7	Scarbour. Reef	00	00	00	00	00	00	00	00
BV	Taiwan	00	00	00	00	00	00	00	00
BV9P	Pratas	00	00	00	00	00	00	00	00
BY	China	00	00	00	00	00	00	00	00
C2	Nauru	00	00	00	00	00	00	00	00
C3	Andorra	00	00	00	00	00	00	00	00
C5	The Gambia	00	00	00	00	00	00	00	00
C6	Bahamas	00	00	00	00	00	00	00	00
C9	Mozambique	00	00	00	00	00	00	00	00
CE	Chile	00	00	00	00	00	00	00	00
CE0	Easter Island	00	00	00	00	00	00	00	00
CE0	San Felix Island	00	00	00	00	00	00	00	00
CE0	Juan Fernandez	00	00	00	00	00	00	00	00
CN	Morocco	00	00	00	00	00	00	00	00
CO	Cuba	00	00	00	00	00	00	00	00
CP	Bolivia	00	00	00	00	00	00	00	00
CT1	Portugal	00	00	00	00	00	00	00	00
CT3	Madeira	00	00	00	00	00	00	00	00
CU	Azores	00	00	00	00	00	00	00	00
CX	Uruguay	00	00	00	00	00	00	00	00
CY0	Sable Island	00	00	00	00	00	00	00	00
CY9	St. Paul Island	00	00	00	00	00	00	00	00
D2	Angola	00	00	00	00	00	00	00	00
D4	Cape Verde	00	00	00	00	00	00	00	00
D6	Comoros	00	00	00	00	00	00	00	00

90 Summe cfd:

	1,8	3,5	7	10	14	18	21	24	28
DL	Germany	00	00	00	00	00	00	00	00
DU	Philippines	00	00	00	00	00	00	00	00
E3	Eritrea	00	00	00	00	00	00	00	00
E4	Paestine	00	00	00	00	00	00	00	00
EA	Spain	00	00	00	00	00	00	00	00
EA6	Balearic Islands	00	00	00	00	00	00	00	00
EA8	Canary Islands	00	00	00	00	00	00	00	00
EA9	Ceuta, Melilla	00	00	00	00	00	00	00	00
EI	Ireland	00	00	00	00	00	00	00	00
EK(UG)	Armenia	00	00	00	00	00	00	00	00
EL	Liberia	00	00	00	00	00	00	00	00
EP	Iran	00	00	00	00	00	00	00	00
ER(UO)	Moldavia	00	00	00	00	00	00	00	00
ES(UR)	Estonia	00	00	00	00	00	00	00	00
ET	Ethiopia	00	00	00	00	00	00	00	00
EU(UC)	Byelorussia	00	00	00	00	00	00	00	00
EX(UM)	Kirghizia	00	00	00	00	00	00	00	00
EY(UJ)	Tadzhikistan	00	00	00	00	00	00	00	00
EZ(UH)	Turkmenistan	00	00	00	00	00	00	00	00
F	France	00	00	00	00	00	00	00	00
FG	Guadeloupe	00	00	00	00	00	00	00	00
FH	Mayotte	00	00	00	00	00	00	00	00
FK	New Caledonia	00	00	00	00	00	00	00	00
FM	Martinique	00	00	00	00	00	00	00	00
FO	Austral Isl	00	00	00	00	00	00	00	00
FO	Clipperton	00	00	00	00	00	00	00	00
FO	French Polynesi	00	00	00	00	00	00	00	00
FO	Marquesas	00	00	00	00	00	00	00	00
FP	St.Pierre&Mique	00	00	00	00	00	00	00	00
FR	Reunion	00	00	00	00	00	00	00	00
FR/G	Glorioso Island	00	00	00	00	00	00	00	00
FR/J/E	Juan de Nova	00	00	00	00	00	00	00	00
FR/T	Tromelin	00	00	00	00	00	00	00	00
FS	St. Martin	00	00	00	00	00	00	00	00
FT-W	Crozet Island	00	00	00	00	00	00	00	00
FT-X	Kerguelen	00	00	00	00	00	00	00	00
FT-Z	Amsterdam Isl.	00	00	00	00	00	00	00	00
FW	Wallis&Futuna	00	00	00	00	00	00	00	00
FY	French Guiana	00	00	00	00	00	00	00	00
G	England	00	00	00	00	00	00	00	00
GD	Isle of Man	00	00	00	00	00	00	00	00
GI	Northern Ireland	00	00	00	00	00	00	00	00
GJ	Jersey	00	00	00	00	00	00	00	00
GM	Scotland	00	00	00	00	00	00	00	00
GU	Guernsey	00	00	00	00	00	00	00	00
GW	Wales	00	00	00	00	00	00	00	00
H40	Temotu	00	00	00	00	00	00	00	00
H44	Solomon Island	00	00	00	00	00	00	00	00
HA	Hungary	00	00	00	00	00	00	00	00
HB0	Liechtenstein	00	00	00	00	00	00	00	00
HB9	Switzerland	00	00	00	00	00	00	00	00
HC	Ecuador	00	00	00	00	00	00	00	00
HC8	Galapagos	00	00	00	00	00	00	00	00
HH	Haiti	00	00	00	00	00	00	00	00
HI	Dominican Rep.	00	00	00	00	00	00	00	00
HK	Colombia	00	00	00	00	00	00	00	00
HK0	Malpelo Island	00	00	00	00	00	00	00	00
HK0	San Andres&Prc	00	00	00	00	00	00	00	00
HL	Korea	00	00	00	00	00	00	00	00
HP	Panama	00	00	00	00	00	00	00	00
HR	Honduras	00	00	00	00	00	00	00	00
HS	Thailand	00	00	00	00	00	00	00	00
HV	Vatican	00	00	00	00	00	00	00	00
HZ	Saudi Arabia	00	00	00	00	00	00	00	00
I	Italy	00	00	00	00	00	00	00	00
IS	Sardinia	00	00	00	00	00	00	00	00
J2	Djibouti	00	00	00	00	00	00	00	00
J3	Grenada	00	00	00	00	00	00	00	00
J5	Guinea-Bissau	00	00	00	00	00	00	00	00
J6									

		1,8	3,5	7	10	14	18	21	24	28
LY(UP)	Lithuania	00	00	00	00	00	00	00	00	00
LZ	Bulgaria	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OA	Peru	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OD	Lebanon	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OE	Austria	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OH	Finland	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OH0	Aland Islands	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OJ0	Market Reef	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OK	Czech Republic	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OM	Slowak Republic	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ON	Belgium	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OX	Greenland	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OY	Faroe Is.	00	00	00	00	00	00	00	00	00
OZ	Denmark	00	00	00	00	00	00	00	00	00
P2	Papua New Guine	00	00	00	00	00	00	00	00	00
P4	Aruba	00	00	00	00	00	00	00	00	00
P5	North Korea	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PA	Netherlands	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PJ	Netherl. Antilles	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PJ	Sint Maarten,Sab	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PY	Brazil	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PY0	Fernando de Nor.	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PY0	St.Peter&St.Paul	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PY0	Trinidad&Martin	00	00	00	00	00	00	00	00	00
PZ	Suriname	00	00	00	00	00	00	00	00	00
R1F	Fr.-Josef-Land	00	00	00	00	00	00	00	00	00
R1M	Malj Vysotski	00	00	00	00	00	00	00	00	00
RA1,3	European Russ	00	00	00	00	00	00	00	00	00
RA2	Kaliningrad	00	00	00	00	00	00	00	00	00
RA9,0	Asiatic Russia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
S0	Western Sahara	00	00	00	00	00	00	00	00	00
S2	Bangladesh	00	00	00	00	00	00	00	00	00
S5	Slovenia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
S7	Seychelles	00	00	00	00	00	00	00	00	00
S9	Sao Tome&Princ.	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SM	Sweden	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SP	Poland	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ST	Sudan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SU	Egypt	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SV	Greece	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SV/A	Mount Athos	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SV5	Dodecanese	00	00	00	00	00	00	00	00	00
SV9	Crete	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T2	Tuvalu	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T30	West Kiribati	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T31	Central Kiribati	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T32	East Kiribati	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T33	Banaba	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T5	Somalia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T7	San Marino	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T8(KC6	Belau	00	00	00	00	00	00	00	00	00
T9	Bosnia&Herzeg.	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TA	Turkey	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TF	Iceland	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TG	Guatemala	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TI	Costa Rica	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TI9	Cocos Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TJ	Cameroon	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TK	Corsica	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TL	Central Africa	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TN	Congo	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TR	Gabon	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TT	Chad	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TU	Ivory Coast	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TY	Benin	00	00	00	00	00	00	00	00	00
TZ	Mali	00	00	00	00	00	00	00	00	00
UK(UI)	Uzbekistan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
UN(UL)	Kazakhstan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
UR(UB)	Ukraine	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V2	Antigua&Barbuda	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V3	Belize	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V4	St.Kitts&Nevis	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V5	Namibia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V6	Micronesia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V7	Marshall Islands	00	00	00	00	00	00	00	00	00
V8	Brunei	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VE	Canada	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK	Australia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK0	Heard Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK0	Macquarie Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Lord How Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Norfolk Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Willis Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Christmas Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Cocos(Keeling)	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VK9	Mellish Reef	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP2E	Anguilla	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP2M	Montserrat	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP2V	British Virgin Isl	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP5	Turks&Caicos Is.	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	Antarctica	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	Falkland Islands	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	South Georgia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	South Orkney	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	South Sandwich	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP8	South Shetland	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VP9	Bermuda	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VQ9	Chagos Archipel	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VR2	Hong Kong	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VR6	Pitcairn Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00

100 Summe cfd:

		1,8	3,5	7	10	14	18	21	24	28
VU	India	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VU4,5	Andaman&Nicol	00	00	00	00	00	00	00	00	00
VU7	Laccadive Islan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XE	Mexico	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XF4	Revilla Gigedo	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XT	Burkina Faso	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XU	Cambodia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XW	Laos	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XX	Macao	00	00	00	00	00	00	00	00	00
XZ,XY	Myanmar(Burm	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YA	Afghanistan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YB	Indonesia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YI	Iraq	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YJ	Vanuatu	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YK	Syria	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YL	Latvia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YN	Nicaragua	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YO	Romania	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YS	El Salvador	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YU	Yugoslavia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YV	Venezuela	00	00	00	00	00	00	00	00	00
YV0	Aves Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Z2	Zimbabwe	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Z3	Macedonia	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZA	Albania	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZB	Gibraltar	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZC4	U.K. Cyprus	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZD7	St. Helena	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZD8	Ascension Islan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZD9	Tristan de Cunh	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZF	Cayman Islands	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZK1	North Cook Isla	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZK1	South Cook Isla	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZK2	Niue	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZK3	Tokelau Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZL	New Zealand	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZL7	Chatham Island	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZL8	Kermadec Islan	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZL9	Auckl.&Campbe	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZP	Paraguay	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZS	South Africa	00	00	00	00	00	00	00	00	00
ZS8	Marion Island&F	00	00	00	00	00	00	00	00	00
	Abu Ali	00	00	00	00	00	00	00	00	00
	Blenheim Reef	00	00	00	00	00	00	00	00	00
	Geyser Reef	00	00	00	00	00	00	00	00	00
1M	Minerva Reef	00	00	00	00	00	00	00	00	00
4W	Yemen	00	00	00						

# Warum noch Amateurfunk?

Daniel Stumpf, DL7DST

In vielen Gazetten wurde und wird ja die im Titel gestellte Frage heiß und zunehmend kontrovers diskutiert. Dabei wird häufig vergessen, sich an die Grundlage unseres Hobbys zu erinnern – an die ungetrübte Freude durch die ersten Funkkontakte mit gleichgesinnten Freunden aus aller Welt. Einer unserer jüngsten OMs in der GDXF – oder vielleicht sollte man bei einem Alter von 18 Jahren lieber von einem 'YM' sprechen – äußert hier ganz unverkrampft seine Meinung.

Ein Problem des Amateurfunks, und damit auch der DX-Gemeinschaft ist das des Nachwuchses. Es wird scheinbar immer schwieriger, junge Menschen für dieses Hobby zu begeistern. Diese fragen sich, warum sie überhaupt eine theoretische und praktische Prüfung bestehen müssen, wenn sie doch im Internet ohne Mühe und in Sekunden virtuell um die Welt reisen können. Ich möchte aber an meinem Beispiel zeigen, warum der Amateurfunk, und erst recht DX, immer noch (oder erst recht?) interessant ist. Durch einen Bekannten meiner Eltern, einem Gelegenheits-DXer kam ich zum Amateurfunk. Ich war sehr bald davon fasziniert, die verschiedensten Länder der Erde zu Hause im Shack zu hören und mit diesen Menschen sprechen zu können. Die C-Lizenz machte ich dann im Mai 1997, und 1 Jahr später, im April 1998 nach sechs-monatigem CW-Lernen die (damalige) B-Lizenz. Am 1. Mai desselben Jahres machte ich bei dem oben bereits erwähnten OM meine ersten KW-QSOs, und seitdem bin ich davon besessen, alle DXCC-Länder zu arbeiten. Mittlerweile stehen eine Vertikalantenne auf dem Hausdach und ein KW-Transceiver in meinem Shack.

Aber warum tue ich mir diesen Streß an, wenn ich doch im Internet mit ähnlich vielen Ländern Kontakt haben könnte? Vereinfacht gesagt: Es ist die Herausforderung! Warum versuchen Menschen, in einem Ballon die Erde zu umrunden oder einen Berg zu besteigen, wenn wenige Meter entfernt eine Seilbahn nach oben führt? Der Mensch sucht oft absichtlich das Schwierige (wenn auch manchmal vergeblich), will Grenzen suchen und spüren. Es ist keine Kunst, nach Zentralafrika eine e-Mail zu schicken oder mit Singapur zu chatten. Es ist aber wesentlich schwerer, dorthin eine Verbindung zu bekommen, wenn zur gleichen Zeit 30 oder mehr Stationen rufen! Dazu genügen ein paar Mouseclicks nicht!

Es ist ein ständiges Ausprobieren von Antennen, Geräten, QTHs und Verändern der Betriebstechnik

(leider nicht immer unbedingt verbessern!), mit dem Ziel, den Länderstand zu erhöhen. Newcomern und/oder kleinen Stationen wird es aber auch nicht immer leicht gemacht. Muß denn z.B. ein DXer im Pile-up nach einem Land rufen, das er auf diesem Band und in dieser Betriebsart schon drei- oder viermal bestätigt hat? Anderen Stationen fehlt es möglicherweise noch völlig. Vielleicht denkt der eine oder andere beim nächsten Pile-up ja daran...

Wenn morgens endlich ein Luftpostbrief im Briefkasten liegt, man nach eineinhalb Stunden des Rufens im Pile-up endlich durchkommt oder in der 5-Band-Wertung drei Plätze nach oben gekommen ist - diese Freude und Spannung kann mir das Internet bei weitem nicht bieten. Versucht einmal, dies jungen Menschen in eurer Bekanntschaft zu zeigen!

Das Internet ist für mich nur Mittel zum Zweck, die DXerei aber ist Leidenschaft. Der Amateurfunk kann und sollte sich nicht als Konkurrenz zum Internet sehen. Aber gerade für uns DXer hält das Internet einige Vorteile bereit: Online-Logs während einer DXpedition helfen, Doppel-QSOs zu vermeiden, man kann Zeiten und Frequenzen der Stationen oder die richtige/aktuelle Adresse des QSL-Managers erfahren. Verschiedene DX-Bulletins (DX-MB, 425 DX, etc.) sind kostenlos zu abonnieren und können auf der Festplatte archiviert werden, die e-Mail-Adresse einer DX-Station kann ermittelt, QSL-Manager-Datenbanken durchwühlt und Ausbreitungsvorhersagen graphisch betrachtet werden. Und nicht zuletzt kann es dazu benutzt werden, sich mit DX-Freunden über brandheiße News auszutauschen oder große Datenmengen in kurzer Zeit zu übermitteln, unabhängig von QRM, QRN oder der Tageszeit. Aber bei all diesen Annehmlichkeiten darf man eines nicht vergessen – QRV zu sein. Die DX-Stationen warten nämlich nicht...!

---

## GDXF-Homepage

Wir möchten unsere Mitglieder auffordern, gelegentlich auch einmal einen Blick auf unsere Homepage zu werfen. Neben Mitgliederlisten und -Adressen finden Sie interessante Aufstellungen zu unserer DX-Förderung, eine Aufstellung der meistgesuchten DXCC-Länder und u.a. eine ständig von Bernd, DF3CB, aktualisierte Log-Search-Maschine unter: <http://www.qsl.net/gdx>. Auf Ihre eigene Homepage gehört natürlich ein Link zur GDXF!

# Muchas gracias Las Terrenas !

Andreas Hahn, DL1JDK

Im Oktober 1998 waren fünf deutsche Funkamateure aus der Dominikanischen Republik QRV. Der folgende Bericht entstand in 11000 m Höhe auf unserem Rückflug aus HI. Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen waren noch taurisch, wir waren braungebrannt und das Logbuch voll mit Rufzeichen aus der ganzen Welt.

An einem kalten Dezembertag 1997 reifte bei Ralf, DL3JSW, Ingolf, DL4JS und Bernd, DL4JAN der Entschluß zum CQWW DX-Contest in SSB im Oktober aus wärmeren Gefilden QRV zu werden. Ein Telefonat mit Erwin, DL4NCF und der gesamte Bungalow in Las Terrenas, Dominikanische Republik war gebucht. Im Laufe der folgenden Monate gesellten sich zu der Crew noch Rich, DK8YY, Detlef, DL3ALI und Andi, DL1JDK. Die Lizenzen wurden in Santo Domingo beantragt und dank Erwins Hilfe konnten wir die Originale schon im September in den Händen halten. Der Bedarf an QSO's mit HI erschien uns allen nicht sonderlich groß, so daß wir uns auf einen ruhigen Urlaub verbunden mit etwas Amateurfunk einstellten. Ralf mußte kurzfristig aus persönlichen Gründen seinen Mitflug absagen, unterstützte uns aber auch weiterhin bei der Vorbereitung mit allen Mitteln. So starteten am 20. Oktober 1998 fünf OM's von Leipzig aus in die Karibik.

## Anreise und Aufbau

Ohne größere Probleme ließ uns der deutsche Zoll gewähren und Dank des Entgegenkommens der *Condor Flugdienst GmbH* bezüglich unseres Gepäcks hob die Boeing 767 in Richtung Puerto Plata ab, wo wir nach 10stündigem Flug bei 30°C Lufttemperatur aus dem Flugzeug stiegen. Das Einchecken stellte eigentlich keine Probleme dar, wenn da nicht der Karton mit der AL80-Endstufe gewesen wäre. Nach zwei Stunden Verhandlung schloß der Schalter des dortigen Zolls, unsere Endstufe blieb in dessen Verwahrung. So fuhren wir mit fast der gesamten Technik in Richtung Las Terrenas, unserem QTH. Die dreistündige Fahrt dorthin brachte uns allen einen ersten Eindruck von diesem wunderbaren Land. Im *Austrian Club Dom Rep* wurden wir vom Verwalter Pino und einigen anderen dort lebenden Österreichern begrüßt. Der Fall mit der PA wurde dargelegt und als wäre alles

kein Problem, bot sich Pino an, am nächsten Tag wieder mit zurück nach Puerto Plata zu fahren, um die AL80 zu bekommen.

Im Quartier angelangt, wurde natürlich als erstes der 18m-Versa-Tower ausgefahren, die 7-Element Logperiodic Richtung Europa gestellt und mit dem Icom 736 am 20. Oktober 18:47 UTC mit T99T auf 30m das erste QSO gefahren. Wir waren QRV! Was uns auf dieser Seite des Pile-ups erwartete, hatte keiner von uns gedacht. Nie endenwollende Anrufe und immer wieder die Frage nach den Lowbands sollten uns für die kommenden Tage ausreichend Beschäftigung bringen.

Pino, Rich und Bernd nahmen am folgenden Tag die Reise zurück auf den Flugplatz nochmals auf sich und nach weiteren zwei Stunden Verhandlungen war der dominikanische Zoll bereit, die PA gegen 300\$ Kautions freizugeben. Unterdessen war der Rest der Truppe mit dem Aufbau der Antennen beschäftigt. Die Beverage und eine 80m-L-Antenne wurden installiert, der 160m-Dipol folgte am Tag darauf. Die Bedingungen auf den unteren Bändern schienen nicht sonderlich gut. Ständiges QRN durch die häufigen Regenfälle ließen uns manche Signale nur erahnen. Unsere Vorbereitungen liefen aber hauptsächlich auf den CQWW DX-Contest hinaus.

## Hektik und Ruhe – Contest und Urlaub

Ein Einsatzplan wurde erstellt und am Samstag um 00:00 UTC waren wir unter dem Rufzeichen



CWist bei leichter Oberhitze - Detlef, DL3ALI

DK8YY/HI8 im Contest QRV. Wir arbeiteten in der Multi-Single-Kategorie mit nur einem Transceiver. Am Sonntag waren wir nur für etwa 15 Minuten QRX, da einer der manchmal vorkommenden

Stromausfälle uns einen Strich durch die Rechnung machte. Aber Dank der schnellen Hilfe Pinos und unseres Technikers Ingolf wurde ein vorhandener Generator schnell zum Laufen gebracht. Sehr oft arbeiteten zwei Operator zusammen. Die extrem gute Arbeitsweise der Amerikaner und deren laute Signale ermöglichten uns hohe QSO-Zahlen. Mittlerweile hatte auch die Mannschaft des *Austrian Club* das Contestfieber gepackt. Jeder schaute vorbei, fast stündlich wurden die neuesten Hochrechnungen erfragt. Fast 48 Stunden Dauerbetrieb erbrachten uns im Endeffekt mehr als 7100 QSOs und 8,8 Mio. Punkte.

Nach dem Contest lag unser Hauptaugenmerk vor allem auf den WARC-Bändern und den Lowbands. Der Bedarf war gewaltig und nicht abzarbeiten. Viele, die uns auf 160m erreichten, kamen später auch auf die anderen Bänder, um uns für ein neues DXCC auf dem Topband zu danken. Meist ein oder zwei CQ-Rufe reichten und die Pile-ups begannen. Wir hatten uns entschlossen, pro Band ein Rufzeichen zu verwenden, um den "Little Pistols" auch eine Chance zu geben.



Kartenausschnitt der Insel Haiti. Die ungefähre Position des QTH ist durch einen Pfeil markiert.

Trotzdem konnten wir nicht jeden arbeiten. Auch sehen manche OMs solch eine Urlaubsexpedition immer noch zu ernst und werden während eines etwas ausführlicheren Gesprächs mit der Heimat im Pile-up durch abfällige Bemerkungen fast beleidigend, von der unfairen Arbeitsweise einiger Stationen ganz zu schweigen. Trotzdem gelangen uns während der 10 Tage Aktivität ca. 17500 QSOs. Die letzte Meldung in den hiesigen Clustern kam am 1. November gegen 08:30 UTC von DL5NDH. Nach einem QSO auf 12m mit ihm ging unsere erste Urlaubsexpedition QRT.

### Das Land

Die Dominikanische Republik liegt auf Hispaniola, der zweitgrößten Insel der Antillen. Diese Insel,

entstanden durch Erdbeben und Vulkanausbrüche vor ca. 150 Mio. Jahren, ist gekennzeichnet durch ihre landschaftliche Vielfalt. Zum einen der höchste Punkt der Karibik, der 3175m hohe Pico Duarte und zum anderen die 40m unter dem Meeresspiegel liegende Enriquillo-Senke.



QTH mir subtropischem Ambiente – 7-Element Logperiodic zwischen Palmen

Die Vegetation ist eine der vielfältigsten in der Karibik. Die Temperaturen belaufen sich auf durchschnittlich 30°C am Tage und die Wassertemperaturen auf etwa 27°C. Fast jedes Jahr wird auch die Dominikanische Republik von Hurrikans heimgesucht, die große Schäden anrichten. Der letzte große Wirbelsturm war kurz vor unserer Abreise und auf einer Motorradtour konnten wir uns von den Auswirkungen überzeugen. Die Bevölkerung ist stets freundlich und bei unseren Ausflügen wurden wir überall herzlich aufgenommen. Der Straßenverkehr setzt andere Maßstäbe, meist wird mit Hupe und Gaspedal gearbeitet. Die Kriminalitätsrate liegt weit unter der deutschen und die Mentalität der Bevölkerung hat nichts mit der hiesigen gemein. Alles geschieht mit sehr viel Ruhe.

### Ein Fazit

Für uns alle war es eine Reise, die unsere Erwartungen in jeder Hinsicht übertraf. Während dieser Tage fiel es uns leicht, uns zu einer erneuten Aktivität im nächsten Jahr zu entschließen - dann hoffentlich mit besserem Equipment und vielleicht mit einer besseren Antenne für die Lowbands.

Besonderer Dank gilt nochmals Erwin, DL4NCF und Pino und seiner Crew für die Unterstützung und die schöne Zeit, die wir in Las Terrenas verbringen durften. Adios im nächsten Jahr - wieder aus Las Terrenas.



# Ein weiterer Tag im Paradies –

## Kwajalein Atoll, Republik der Marshall Islands

Tom Harrell, N4XP

(Bearbeitet von Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH)

Tom Harrell, N4XP (ex K8XP), alias AL7EL, K4TSJ, K8XP/KH9, AL7EL/KH9, ON9CXP, K8XP/SM, ZL1XXP usw. ist für die GDXF schon ein alter Bekannter. Im GDXF Journal Nr. 3 ist er bei seinem Besuch in Lampertheim im Mai 1998 zu sehen, als er einen sehr instruktiven Diavortrag über seine DXpedition zu den North Cook Inseln hielt. Diese Operation wurde von der GDXF ebenso unterstützt wie seine nächste zu den Marshall Islands, über die hier kurz berichtet wird. Tom wird uns auf der Hamradio besuchen und einen Diavortrag über die DXpedition nach V7 halten.

Thank you very much indeed, Tom, for your kind and quick response to our request concerning a short description of your V7 trip. **LDS**

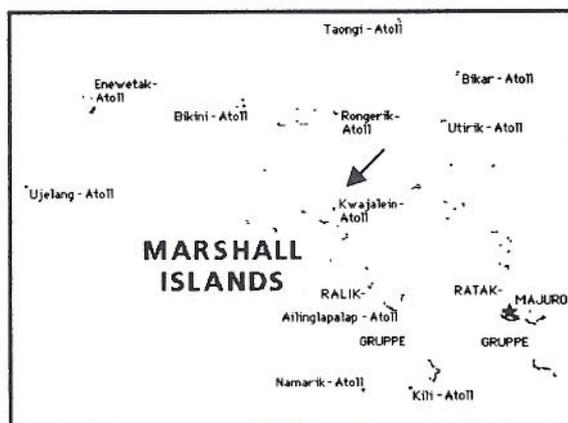
Als ein Berater des amerikanischen Militärs war es mir möglich, viele und weit entfernte Gegenden zu besuchen, an denen U.S. Streitkräfte stationiert sind. So konnte ich in den vergangenen Jahren Wake Island (KH9), Deutschland, Belgien, Schweden, die Niederlande, England, Wales, Panama (HP), Puerto Rico (KP4), Alaska, Hawaii und eben die Marshall Islands bereisen. Zuerst habe ich das Kwajalein Atoll in der Republik der Marshall Islands 1993 besucht. Während dieses Besuches konnte ich an der dortigen Klubstation V73AX arbeiten und erreichte etwa 1.200 QSOs, alle auf 20m. Mein kürzlicher Besuch erforderte einen Aufenthalt von 15 Tagen und schloß zwei Wochenenden ein. Zum Glück fand an einem dieser Wochenenden der ARRL DX Contest in SSB statt.

### Das Paradies

Die Insel Kwajalein ist nur knapp 4 qkm groß und ist damit das größte Atoll der ganzen Inselgruppe. Die Inseln liegen 4.000 km südwestlich von Hawaii und sind von dort aus in sechs Flugstunden zu erreichen. Kwajalein liegt an der äußersten Südspitze des Atolls mit einer Lagune, von denen manche Leute behaupten, es sei die größte auf der Erde. Das Klima ist heiß und feucht mit einer Temperatur, die das ganze Jahr über bei etwa 30°C liegt. Regen und Sturmfronten peitschen praktisch jeden Tag und durchnässen die Insel. Während der Regentürme wird das Trinkwasser gesammelt und gelagert. Gegenwärtig leben etwa 2.000 Menschen

auf der Insel, die alle für die U.S. Streitkräfte arbeiten. Die Bevölkerung lebt nicht auf dieser Insel, sondern auf der benachbarten Insel Ebye, die 5 km entfernt am Riff liegt. Die Insulaner arbeiten auf Kwajalein und fahren jeweils mit ihren Booten von und zu ihrer Arbeitsstelle. Die Marshall Islands bilden eine ganze Kette von Atollen und Inseln entlang eines Korallenriffs, welches in nord-südlicher Richtung verläuft. Die meisten Inseln sind sehr klein und unbewohnt. Die bewohnten Inseln haben keinen Strom oder andere "normale" Einrichtungen, die Elektrizität benötigen. Die Wirtschaft besteht aus der Fischerei, der Weberei und kleineren Betrieben der Tourismusbranche. Die meiste Nahrung wird durch das Meer bereitgestellt.

Die Insulaner sind ruhige, sehr gemütliche und umgängliche Menschen, die ihr einfaches Leben jeden Tag genießen. Sie sind wirkliche Abkömmlinge der polynesischen Kultur, die über Jahrhunderte mit ihren Holzbooten von Insel zu Insel zogen. Die Inseln des Kwajalein Atolls werden von den Einheimischen als das "Paradies" bezeichnet und daher kommt auch der oft gehörte Spruch "wieder ein Tag im Paradies!".



Republik der Marshall Islands. Tom's QTH ist durch einen Pfeil markiert.

Jeden Tag landen Flugzeuge von Mikronesien nach Hawaii auf Majuro, der Hauptstadt der Marshall Islands und von Johnston Island (KH3). Auch Maschinen nach Palau (T8), Guam (KH2) und andere Ziele im Westen der Vereinigten Staaten von

Mikronesien machen eine Zwischenlandung auf Kwajalein. Militärflugzeuge aus vielen Nationen sind nahezu täglich dort anzutreffen. Das Kwajalein Atoll war Schauplatz schwerer Kämpfe im zweiten Weltkrieg. Viele Schlachten fanden statt, und das Atoll wurde erst kurz vor Kriegsende von den Amerikanern eingenommen. Viele Wunden aus der Kriegszeit sind selbst heute noch zu sehen und es vergeht keine Woche, in der nicht ungezündete Bomben, Granaten und andere Artilleriemunition gefunden und beseitigt werden muß.

### **Funken auf Kwajalein**

Während dieser Reise arbeitete ich wieder von der Klubstation. Zwischen 10 und 160m wurden 3.251 QSOs gefahren. Wir hatten jeden Tag gute Ausbreitungsbedingungen auf 10, 12, 17 und 20m. Die Europäer waren jeden Tag auf 20m um 05:00 UTC auf dem kurzen Weg und nach 07:00 UTC auf dem langen Weg aufzunehmen. Leider gelangen während meines Aufenthalts keine Europa-Verbindungen auf 80 oder 160m. Jedoch haben viele Reports von Piraten die Europäer auf 160m immer wieder aufgeschreckt. Die QSL-Karten gehen an mein Heimat-QTH mit der Callbuch-Adresse von N4XP. Die Klubstation hat zwei Funkplätze. Einer ist mit einem Icom IC751 und einer IC2KL Endstufe, der andere mit einem Icom IC761 und dem Ameritron AL1500 Linearverstärker ausgerüstet. Als Antennen werden ein TH7 Beam in 24m Höhe und eine logperiodische Antenne auf etwa 18m Höhe benutzt. Eine 3-Element full-size Yagi für 40m steht zur Installation auf einem Mast von 21m Höhe bereit. Alle Antennen stehen an einer Ecke des Strandes und sind zum Pazifik hin ausgerichtet. Der Klub hat gegenwärtig etwa 10 Mitglieder, die auf allen Bändern einigermaßen aktiv sind. V73UX ist ein leidenschaftlicher Contester, der auch viel in RTTY arbeitet. V73AT ist ein begeisterter VHFer, der viel Zeit auf dem 6m Band verbringt. Auf der Hamradio 1999 in Friedrichshafen werde ich einige Dias von meiner Operation von V7 vorführen und hoffe, dort viele DXer zu treffen.

### **Zukunftspläne**

Es könnte sein, daß ich Ende des Jahres wieder nach V7 gehe. Wenn das realisiert werden kann, soll mehr Wert auf 80 und 160m gelegt werden. Es sollen verbesserte Antennen zum Empfang benutzt werden, die ich diesmal nicht hatte und es daher so schwierig machte, schwache Signale aufzunehmen. Ich hoffe, daß alle erfolgreich N4XP/V7 gearbeitet haben. Sollte dies nicht der Fall sein, so freue ich mich auf einen Kontakt in der nächsten Zukunft – von V7 oder vielleicht von einem anderen QTH im Pazifik, das von vielen Europäern stark gesucht wird.

Hier endet der kurze Bericht und Tom schließt mit "keep your ears tuned for the next operation".

## **Spotlight: Marshall Islands**

Die Marshall Islands sind ein Teil Mikronesiens und bestehen aus 34 Inseln, die über eine Fläche von fast 1.3 Mio. qkm verstreut sind. Dabei beträgt die Landfläche nur 180 qkm, auf denen heute knapp 50.000 Einwohner leben.

Schon seit etwa 3.000 Jahren sind die Inseln von Mikronesiern bewohnt. Die Inseln wurden 1526 von Spaniern entdeckt, kamen aber erst 1885 als deutsches Schutzgebiet unter Kolonialverwaltung. Die Japaner eroberten die Inseln im ersten Weltkrieg und errichteten 1920 mit Zustimmung des Völkerbundes ein japanisches Mandatsgebiet. 1944 eroberten die Amerikaner die Hauptinsel Majuro und besetzten später alle Inseln. Bekannt und berüchtigt wurde das Gebiet durch Atomwaffenversuche der USA in den 50er Jahren. Besonders stark betroffen war das Bikini-Atoll. Die Vereinten Nationen beauftragten 1947 die U.S.A. mit der treuhänderischen Verwaltung.

Die Insulaner lehnten wegen der drohenden Atomversuche über lange Jahre die Einführung einer eigenen Verfassung ab und widersetzten sich insbesondere einer Vereinigung mit anderen Inselgruppen Mikronesiens. Eine teilweise Autonomie wurde 1979 erreicht, als man eine Selbstverwaltung auf der Basis einer eigenen Verfassung zugestanden erhielt. Das Modell enthielt aber nach wie vor die Außenvertretung durch die U.S.A. in allen Fragen der Außen- und Verteidigungspolitik. Die Mehrheit der Bewohner hatte sich 1983 durch einen Volksentscheid zu einem Assoziierungsabkommen mit den U.S.A. entschlossen – eine Regelung, die dann 1987 in Kraft trat. Die Duldung der amerikanischen Stützpunkte auf mehreren Inseln wurde von den U.S.A. durch eine massive wirtschaftliche Unterstützung erkaufte.

Die Inseln wurden 1990 durch die Aufkündigung der amerikanischen Treuhänderverwaltung eine selbständige Republik mit einem Parlament in Majuro und einem vom Volk gewählten Präsidenten. Die Republik der Marshall Islands wurde schließlich 1991 Mitglied der Vereinten Nationen.

Die traditionelle Bindung an die U.S.A. ist auch heute noch von ganz essentieller Bedeutung für den kleinen Staat im Pazifik. So hat man trotz erreichter Souveränität keine eigene Währung eingeführt und verwendet weiterhin den US-Dollar als offizielles Zahlungsmittel. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den U.S.A. ist schon aus der moralischen Hypothek der hochgefährlichen Atombombenversuche verständlich und schafft der jungen Republik eine bescheidene Existenzgrundlage.

**Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH**

# Zur Finanzsituation der GDXF

Udo Prinz, DF3UB

## Kassenbericht 1999 \*

### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	8.691,90
Spenden	528,57
QSL-Service	303,00
Sonst. Einnahmen	250,00

### Ausgaben

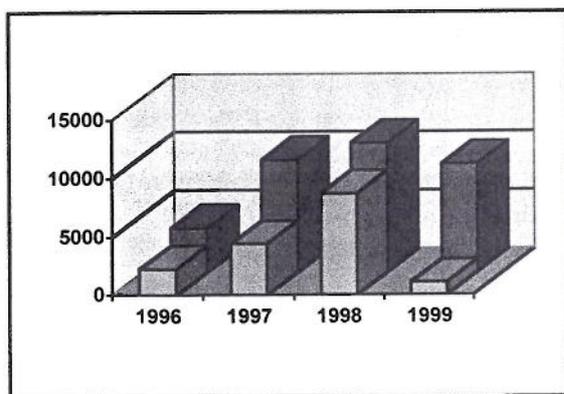
Unterstützung DX	1.099,94
Porto (Einladungen, QSL-Service, GDXF)	810,96
Kontogebühren	69,30
Bürobedarf	45,38

\* per 13.04.1999

<b>Summe</b>	<b>9.773,47</b>
<b>Überschuß</b>	<b>7.747,89</b>
Bankguthaben	6.544,71
Festgeldkonto	10.000,00

<b>Summe</b>	<b>2.025,58</b>
--------------	-----------------

Bei Gründung der GDXF war natürlich die Entwicklung der Mitgliederzahlen unbekannt. In unserem Diagramm der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung erkennt man, daß in diesem Rumpffahr von nur 8 Monaten vorsichtig disponiert worden ist. Dies hielt auch während der ersten Hälfte 1997 an. Dank der sehr guten Zunahme der Mitgliederzahl auf etwa 150 zum Jahresende konnte eine bescheidene Rücklage gebildet werden. Im Jahre 1998 haben wir eine große Zahl von sehr



Einnahmen und Ausgaben 1996-1999

wichtigen DXpeditionen unterstützt, so daß doch ein merklicher Mittelabfluß entstand. Der Vorstand beschloß daraufhin, durch die Schaffung von Mitgliedschaften auf Lebenszeit eine Rücklage zu schaffen, die als Deckung ungewöhnlicher Ausgaben gedacht ist. Dieser Betrag von DM 5.000,- ist als Festgeld angelegt. Die Zahlen dieses Jahres sind

natürlich wenig aussagekräftig und zeigen lediglich die sehr gute Zahlungsmoral unserer Mitglieder an. Im letzten Jahr wäre der Anteil der Unterstützungsgelder im Vergleich zu den Einnahmen deutlich über 90% gestiegen, hätten nicht mehrere DX-Vorhaben wie Navassa Isl. oder Peter & Paul Rocks vorzeitig abgesagt werden müssen. In diesem Jahr liegen bisher nur recht wenige Anträge vor, so daß mit einem größeren Mittelabfluß erst in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen ist.

Eine Stiftung unserer Größenordnung mit 200 Mitgliedern bei steigender Tendenz ist natürlich auf die Bildung einer Mindestreserve angewiesen. Durch den Beschluß des Vorstands darf der Anteil der Mitglieder auf Lebenszeit nicht größer als 5% der Gesamtzahl sein. Da dann eine Einmalzahlung in Höhe von zehn Jahresbeiträgen erhoben wird, ergibt sich ein Rückstellungsbetrag von 50% eines Jahresbeitrags aller anderen Mitglieder. Dieses Ziel haben wir bereits 1998 erreichen können. Da die Mitglieder auf Lebenszeit künftig keinen Beitrag mehr leisten müssen, soll diese Rücklage möglichst zinsgünstig angelegt werden.

Wir versuchen, bei den Förderungsanträgen weder nach dem Gießkannenprinzip vorzugehen, noch für eine einzelne DXpedition einen extrem hohen Betrag zu gewähren. Eine noch bessere Flexibilität läßt sich nur durch eine weitere Vergrößerung der jährlichen Einnahmen erreichen, d.h. durch die Werbung möglichst vieler neuer Mitglieder. Unsere Effektivität hängt davon entscheidend ab.

# GDXF – Mitgliederliste

Stand: 18.04.1999

L2	DL1XX	Klaus Wagner	74	DF9TF	Richard Gottlieb	140	DL9NDS	Uwe Scherf
3	DL3MGK	Egon Wörle	75	DL4MFL	Hans Michael Veyhl	141	DL8KWA	Holger Millahn
L4	DK8UH	Dr. Lutz D. Schmadel	76	DL1EMH	Hans-Peter Laps	142	DL2DN	Herbert Ade-Thurow
5	DL1SDN	Dieter Stumpp	77	DL9XAT	Ralf Waitschies	143	DL2RTC	Hermann Entrich
6	DJ9ZB	Franz Langner	78	DL3FCG	Michael Moog	144	DJ4WT	Christian Weyand
7	DL6ET	Mirko Baumgartner	79	HB9RG	Dr. Rudi Lauber	145	DL1HQD	Olaf Grimm
8	DF3CB	Bernd Koch	80	DL8SDC	Manfred Watmann	146	DL9US	Uwe Schmidt
9	DL9GOA	Uwe Grünberg	81	DL2GGA	Andreas Gille	147	VK4EXA	Mike M. Sivcevic
10	DF3UB	Udo Prinz	82	DK2AI	Jörg Scholtz	148	DL7RAG	Heinz Wegener
11	DJ5JK	Jürgen Krumm	83	DL9RCF	Dr. Markus Domach	149	DL8ZAW	Frank Altenbrand
12	DJ4XA	Max Kranz	84	DK8OL	Stefan Specht	150	DL4ZU	Josef Kabitzka
13	OM3JW	Stefan Horecky	85	DL5CW	Andreas Paulick	151	DL6LAU	Carsten Esch
14	DK8UI	Anne Schmadel	86	DJ8WK	Stefan Muhl	152	DF1ZN	Michael Daehne
15	DL3JSW	Ralf Georgi	87	DL3NCW	Joachim Herzig	153	DK3BN	Jürgen Niggemeyer
16	DK8OK	Nils Schiffhauer	88	DL8HCZ	Joachim Kraft	154	DF6IC	Joachim Ney
17	DL3KDV	Dieter Voss	89	DJ2XS	Matthias Schneider	155	DK4RM	Xaver Meyer
18	DL1IAN	Markus Zappe	90	DL2VFR	Enrico Stumpf-Siering	156	DL1HSW	Peter Hemmann
19	DL6GV	Stefan Kühner	91	DJ4MB	Wesselin Tzenow	157	DL6NW	Friedrich Eggersglüss
L20	DL6DH	Henning Folger	92	DJ6OV	Meinhard Völker	158	DF6VP	Jörn Opretzka
21	DL6MHW	Michael Höding	93	DL1FC	Olaf Bethke	159	DL8MLD	Dr. Lutz Dorn
23	DL5EBE	Dominik Weiel	94	DL9OT	Hans Kriegl	160	DL1IAQ	Martin Schmiedel
24	DL1RWN	Frank Streifeneder	95	DJ2XC	Eckhard Maybauer	161	DL8DXL	Manfred Grimm
25	DK7ZB	Martin Steyer	L96	DL2FAG	Karl-Heinz Kühlborn	162	DL5CT	Jens Kluge
26	DL3NED	Michael Müller	97	DF9ZW	Manfred Beck	163	DL3SZ	Adolf Vogel
27	DL9ZAL	Thomas Stange	98	DJ8CR	Willi Nietmann	164	OE2SNL	Franz Schmiderer
28	DL8ZBA	Harald Renner	99	DK1WI	Erhard Hauptmann	165	DL5WM	Gottfried Gerth
29	DK9IP	Winfried Kriegl	100	DL7VOG	Gerd Uhlig	166	SWL	Melanie Straub
31	DJ4GJ	Bernd Keitemeier	101	DL7UEO	Pete Tetschlag	167	DJ7MI	Hans-Werner Schuster
34	DL1YD	Jara Blahna	102	DL1XE	Alfons Hoppe	168	DH0IAV	Hans-Dieter Maier
35	DL1JGA	Dietrich Orfert	103	DL6ZDG	Werner Schmohl	169	DL3OCM	Gero Cammerad
36	DL1JDK	Andreas Hahn	104	DL3APO	Peter Kohde	171	SWL	Peter Sinke
37	DE7KKB	Klaus Brosche	105	DL4MFP	Thomas Krämer	172	DL1JIU	Jürgen Gitschel
38	DL1FY	Torsten Leibold	106	DL5VWV	Guenther Broneske	173	DJ6YX	Thomas Stagneth
40	DL7NS	Klaus Gramowski	107	OE3SGU	Hannes Grünsteidl	174	DJ5OW	Ralf Lehmann
41	DJ6TF	Thomas Freimann	108	DF6VI	Jörg Engelbrecht	175	DL5NDH	Gerhard Wiche
42	LX1NO	Norbert Oberweis	109	DJ4QO	Jürgen Nottebrock	176	LX2LX	Manu Grimm
43	DF3OL	Jürgen Carow	110	DK6IP	Klaus Peter Lampert	L177	DL1KPH	Peregrin Hoddick
44	DL1JKK	Karl Dörner	111	DF1IC	Fridhelm Reddig	178	DF4PL	Fred Theiss
45	DL6KVA	Axel Schernikau	L112	DK2BU	Uwe Sintke	179	DL3IAX	Peter Rieger
46	DL3KUD	Matthias Labude	113	DL8BV	Herribert Suedkamp	180	LX1DA	Andy Doffing
47	DL4SZB	Peter Ernst	L114	DF4BJ	Udo Dißelberg	181	DL9GCG	Christian Groß
49	DK8NG	Günter Steppert	115	DL2HBX	Ulrich Ann	182	DL1AMQ	Thomas Herrmann
50	DL4OCM	Thomas Steinmann	116	DL3IAC	Alois Hirsch	L183	DL3MF	Jürgen Gennermann
51	DL9NCW	Wolfgang Götschel	117	DL5SBA	Eberhard Brunn	184	DL2BWG	Manfred Finke
52	DL4FDM	Fritz Zwingli	118	DG0ZB	Knut Theurich	185	DL5DSM	Helmut Hänsch
53	HB9DDZ	Nick Zinsstag	L119	DL1YFF	Hans-Jürgen Bartels	186	DL5AWI	Gerhard Kaiser
54	DL5JBN	Andreas Herzig	120	DL9NBN	Günther Weber	187	DL2MIJ	Robert Mussinger
55	RA3AUU	Igor Booklan	121	DL5PV	Frank Eichstaedt	188	DH2UL	Knut Hoffmann
56	DF2UH	Klaus Müller	122	DL2MDZ	Rainer Kühnberger	189	DL7UCW	Bernd Richter
57	DL3MIB	Peter Galuschka	123	DL7UFN	Jürgen Maerz	190	DL1TS	Thomas Schubaur
58	AP2N	Muhammad M. Naeem	124	DL9YAJ	Bernd Szameit	191	DL7DST	Daniel Stumpf
59	DL2VPF	Gerd-Ulrich Roth	125	DL7HU	Wolf Preusse	192	DK3SC	Manfred Bierbaum
60	DL8SAD	Klaus-Jürgen Partzsch	126	DL3OCH	Bodo Fritsche	193	DL7UX	Horst Müller
61	DL7CM	Hans-Rainer Uebel	127	DL2NDX	Adam Erich Eidmann	194	DL5MEV	Rudi König
62	DJ7UC	Dirk Otto	128	DL2RUM	Thomas Lindner	195	HB9JAI	Karl-Ammon Graetzer
63	DL2NWK	Wolfgang Kunicke	129	DL1ZU	K.-Martin Wieland	196	DL3LB	Lothar Brandenburg
64	DL1BDD	Rainer Woydt	130	DL2OBO	Carsten T. Dauer	197	DL7VK	Hans Hammer
L65	DL7VEE	Rolf Thieme	131	DK6XR	Holger Rambatz	198	DL3JPN	Steffen Ackermann
66	DL7DF	Sigi Presch	132	DL2RNS	Norbert Strauch	199	DK7CX	Rolf Spranger
67	DJ0WQ	James Clarkston	133	DL5DSH	Dirk Strothmann	200	DL7UX	Horst Müller
68	DJ8QP	Volker Gus Buchwald	134	DL3ABL	Andrea Dickmann	201	DB2UG	Ralf-R. Rohloff
69	DK2DD	Norbert Kieser	135	DH9VA	Paul-Hubert Kann	202	DL1ROJ	Jürgen Knuth
70	DK5PR	Leo Baumann	136	DJ9HX	Prof. Dr. Uwe Jäger	203	DL4FAY	Thomas Diehl
71	DJ2BW	Hermann Samson	137	DL3ZA	Klaus Weimann	204	DL6DQW	Dr. Reinhard Fendler
72	DL3SDP	Werner Musterle	138	DL6NCY	Stefan Büttner			
73	DL9FCY	Harry Findling	139	DF3GY	Hartmann Lutz	Lxxx		Lifemember

# German DX Foundation

**Postanschrift:** GDXF, Postfach 32, D-74937 Eschelbronn  
**Bankverbindung:** GDXF c/o Udo Prinz, Konto 3334836  
Sparkasse Worms (BLZ 553 500 10)

---

**President** **Franz Langner, DJ9ZB**, Benfelder Str. 4, D-77955 Ettenheim  
Tel.: 07822-896716, Fax: 07822-896717, e-Mail: Flangner@t-online.de

**Secretary** **Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH**, Hansjakobstr. 1, D-69168 Wiesloch  
Tel.: 06222-71540, Fax: 06222-72681, e-Mail: s21@ix.urz.uni-Heidelberg.de

**Treasurer** **Udo Prinz, DF3UB**, Bismarckstr. 10, D-68623 Lampertheim  
Tel.: 06206-58475, Fax: 06206-58422, e-Mail: df3ub@t-online.de

**Membership Accountant** **Klaus Wagner, DL1XX**, Neidensteiner Höhe 4, D-74937 Spechbach  
Tel.: 06226-42002, e-Mail: dl1xx@arcormail.de

---

**Board of Directors** **Bernd Koch, DF3CB**, Max-Bruch-Str. 4, D-80939 München  
Tel.: 089-31198149, e-Mail: df3cb@qsl.net

**Jürgen Krumm, DJ5JK**, Halslache 5, D-76744 Wörth  
Tel.: 07271-42340, Fax: 07271-42340, e-Mail: krumm@metronet.de

**Dr. Lutz D. Schmadel, DK8UH** (s.o.)

**Dieter Stumpp, DL1SDN**, Schlesierstr. 97, D-72622 Nürtingen  
Tel.: 07022-470110, e-Mail: dl1sdn@aol.com

**Klaus Wagner, DL1XX** (s.o.)

**Mirko Baumgartner, DL6ET**, In der Emscherau 29, D-46149 Oberhausen  
Tel.: 0208-658033, e-Mail: Mirko.Baumgartner@home.gelsen-net.de, dl6et@qsl.net

**Dipl.-Ing. Rolf Thieme, DL7VEE**, Landsberger Allee 489, D-12679 Berlin  
Tel.: 030-9330604, e-Mail: rthieme@metronet.de

## Mitgliedsantrag

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur German DX Foundation. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 48,- habe ich auf untenstehendes Konto überwiesen.

Name / Name: \_\_\_\_\_

Adresse / Address: \_\_\_\_\_



Call: \_\_\_\_\_

Ort / Place: \_\_\_\_\_

Datum / Date: \_\_\_\_\_

Unterschrift / Signature: \_\_\_\_\_

## Membership Application

*I hereby declare joining the German DX Foundation. I have payed the membership fee for the current year of DM 48,- (or equivalent) into the account given below or included in this letter.*

Vorname / First Name: \_\_\_\_\_

Gleichzeitig bestelle ich \_\_\_\_\_ Exemplare des GDXF-T-Shirts mit Logo und eigenem Rufzeichen zum Preis von DM 35,- p. Stück.

in Größe / Size: Medium  Large  Extra Large

*Please send me \_\_\_\_\_ T Shirt(s) with the GDXF Logo and my callsign on it for DM 35,- (or equivalent) each.*

The GDXF Membership Accountant: Klaus Wagner • DL1XX • P.O.Box 32 • D-74937 Eschelbronn  
e-Mail: klaus.wagner@arcormail.de

Bankverbindung / Account: Konto-Nr. 333 483 6 • BLZ 553 500 10 • Sparkasse Worms (c/o Udo Prinz)